



Legislaturziele – Standortbestimmung	4
Sanierung Bärenstutz	10
Herbizide im Siedlungsgebiet	12
Entlastungsstrasse Nord	16
Lehrplan 21	18
Zehn Jahre Tagesschule	25

Museumsvorschau	27
Dorfverein Tägertschi	36
Sommernächte	42
Filmnächte	43
Familienplausch 2017	44
Hallo Velo	46

Termine 2017

Sitzungen des Parlaments

jeweils 19.30 Uhr, Gemeindesaal Schlossgut
12. September | 7. November
(Die Sitzungen sind öffentlich.)

Abstimmungen

24. September
26. November (Wahlen Parlament / Gemeinderat)

Termine Münsinger Info

Nr.	Anmeldeschluss	Redaktionschluss	Verteilung in Haushalte
3/17	7.8.2017	11.8.2017	12.9.2017
4/17	6.11.2017	10.11.2017	12.12.2017

Impressum

www.muensingen.ch

Redaktionsadresse

Präsidialabteilung
Neue Bahnhofstr. 4
3110 Münsingen
info@muensingen.ch

Redaktionsausschuss

Beat Moser (Vorsitz),
Rosmarie Mürger,
Jacqueline Ulli
(Redaktion und Satz),
Michael Lüthi

Bilder & Grafiken

Bilder wurden unter
anderem zur Verfüg-
ung gestellt von:
Fritz Brand,
Jochen Schäfer

Druck

Jordi AG
www.jordibelp.ch

Verkehrsberuhigung Mittelweg

Der Mittelweg ist ein wichtiger Schulweg für Fussgänger und Velofahrende. Aus diesem Grund ist der Mittelweg zwischen dem Sonnhalde Schulhaus und der Bernstrasse für Motorfahrzeuge gesperrt. Insbesondere während der Unterrichtszeit wechseln viele Kinder die Schulgebäude und überqueren dabei den Mittelweg. Mit dem Neubau des Kindergartens am Mittelweg 12 und dem Einzug von drei Klassen mit vorwiegend jüngeren Kindern im Sommer 2017 ist das Einhalten der signalisierten Fahrverbote noch wichtiger.

S. 8

Die ESN kommt vors Volk

Das Parlament hat am 30. Mai 2017 dem Investitionskredit von CHF 6,5 Millionen für die Entlastungsstrasse Nord (ESN) zugestimmt. Am 24. September 2017 wird die Bevölkerung von Münsingen über die neue Strassenverbindung in den Ortsteil West abstimmen. Sagt sie ja, könnte die ESN 2023 in Betrieb gehen.

S. 16

Ein würdiger Abschluss

Seit einigen Jahren bedeutete der letzte Schultag der 9. Klassen vor allem eine Nachtschicht für Hauswarte, Schulleitung, Lehrpersonen, Securitas und Behörden. Mit Ende dieses Schuljahres sollen nun neue Wege beschritten werden.

S. 23

Zehn Jahre Tagesschule

Julie Zeindler war das allererste Kind, welches im Jahre 2007 für die Betreuung in der damals neu eröffneten Tagesschule Münsingen angemeldet wurde. Julie ist somit ein «Tagesschulkind» der ersten Stunde und verfügt heute über rund zehn Jahre Tagesschulerfahrung. Grund genug, sie als Interviewpartnerin auszuwählen.

S. 25

Dorfverein Tägertschi

Der Dorfverein Tägertschi besteht seit dem 16. August 2016. An diesem Datum wurde an der ausserordentlichen Hauptversammlung des Frauenvereins, welcher am 7. Januar 1958 gegründet wurde, beschlossen, dem Frauenverein als Dorfverein ein neues Gesicht zu geben.

S. 36

«Unaufhaltbares» auf dem Schlossgutplatz

Spannende Filme, eine Friedensaktivistin und stimmungsvolle Musik: Die 19. Ausgabe der Filmnächte Münsingen bietet erneut eine gelungene Mischung aus Kino, Rahmenprogramm und Kulinarik. Dieses Jahr zum Thema «unaufhaltbar».

S. 43



Hallo Velo

Am Sonntag, 6. August 2017, findet in der Stadt Bern, im Gürbe- und Aaretal der Velo Grossanlass «Hallo Velo!» statt. Auf einem 40 Kilometer langen Rundkurs können Velofahrerinnen und Velofahrer durch unsere attraktive Region fahren.

S. 46

Rubriken

Editorial	3
Aus dem Gemeinderat	4
Aus der Verwaltung	8
Aus Bildung und Kultur	18
Publireportagen	30
Aus Vereinen und Institutionen	34

Liebe Bürgerinnen und Bürger

Das Jahr 2017 ist in Münsingen ein Wahljahr. Sie haben im letzten Jahr das neue Reglement über Wahlen und Abstimmungen mit einem deutlichem Mehr von mit 88 % angenommen. Im Herbst stehen die Gemeinderats- und Parlamentswahlen an. Die Wahl des Gemeindepräsidenten fand gemäss dem neuen Reglement bereits im ersten Halbjahr statt. Ich wurde in stiller Wahl als Gemeindepräsident für die Amtszeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2021 gewählt. Ich danke Ihnen und den Parteien für das entgegengebrachte Vertrauen. Ich freue mich darauf, die Arbeit gemeinsam mit dem Gemeinderat, dem Parlament, den Kommissionen, der Verwaltung und der Bevölkerung weiterzuführen. Münsingen ist lebendig und vielfältig, das macht unsere Arbeit spannend und herausfordernd. Wir werden die Aufgaben auch weiterhin mit Respekt und Sorgfalt angehen.

Ich schätze es, dass wir in Münsingen die Aufgaben sachlich angehen und fair diskutieren. Ich bin mir bewusst, dass sich das Gesicht von Münsingen zurzeit verändert. Die Ortsplanungsrevision aus dem Jahr 2011 ist die Grundlage unserer Weiterentwicklung. Dieser gesetzliche Rahmen führt dazu, das Münsingen von heute 12 500 Einwohner bis ins Jahr 2020 auf 13 000 Einwohner und bis zum Jahr 2030 voraussichtlich auf ca. 14 000 Einwohner wachsende wächst.

Die Entwicklung in Münsingen basiert auf einer soliden Grundlage, kontinuierlich und wenig dramatisch. Nicht alles wird anders, viel Bewährtes bleibt gleich. Die Grösse und das Wachstum bieten auch Vorteile. Münsingen hat ein grosses Angebot an Dienstleistungen, die uns wichtig sind. Vom Bildungs- bis hin zum Einkaufsangebot ist alles vorhanden. Unser vielfältiges Kultur-, Sport und Freizeitangebot ist auch nur dank einer gesunden Grösse möglich. Unsere Schulabgänger finden Lehrstellen und unsere Gewerbebetriebe bieten qualifizierte Arbeitsplätze. Nicht zuletzt bleibt uns dank unserer Grösse auch die Poststelle erhalten.

Die Grösse und das Wachstum haben aber auch Konsequenzen auf unsere Infrastruktur. Der Ausbau der Schulhausneubauten an bei-



Beat Moser,
Gemeindepäsident

den Schulzentren ist im Gang. Die neuen Kindergarten- und Schulräume im Rebacker sind bereits ab Juli 2017 bezugsbereit. Im Bereich der Mobilität haben wir im September 2017 die Möglichkeit, über die Entlastungsstrasse Nord (ESN) abzustimmen. Das Projekt wurde sorgfältig und gründlich und unter Einbezug der Betroffenen und der Interessengruppen ausgearbeitet. Ich bin von diesem Projekt überzeugt, ich erachte es als notwendig, machbar und finanzierbar. Es ist kein Luxusprojekt, es ist zweckdienlich und vernünftig. Der motorisierte Verkehr in unserem Dorf wird damit verträglicher und sicherer, zudem können der Ortsbus und der Tangento wieder pünktlich und zuverlässig verkehren. Die Details lesen Sie im Artikel auf Seite 16 und 17.

Wir sind uns bewusst, dass die Entwicklung von Münsingen im Zusammenspiel von Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt erfolgen muss. Bei allem Neuen wird Münsingen seine Seele nicht verlieren, davon bin ich überzeugt. Unsere Stärken, z.B. die Schulen und familienergänzenden Angebote, das Kulturprogramm, unsere Freizeit- und Sportmöglichkeiten und die vielfältigen Vereinsaktivitäten sind und bleiben uns wichtig. Ich bin zuversichtlich, dass es uns zusammen gelingt, die Lebensqualität und den guten Dorfgeist weiter zu stärken. Dafür bedanke ich mich bei allen, die mithelfen.

Ich freue mich, diese Aufgaben und Herausforderungen gemeinsam anzugehen, und Münsingen mit seiner guten Lebensqualität weiterzuentwickeln.

Beat Moser,
Gemeindepäsident

Standortbestimmung

Der Gemeinderat hat im Münsinger Info 2/2014 das überarbeitete Leitbild und die Legislaturziele 2014 – 2017 publiziert. Er definierte dazu zahlreiche Massnahmen.

- Zahlreiche Ziele wurden erfüllt und die Massnahmen sind umgesetzt.
- Weitere sind in Bearbeitung und auf Kurs.
- Wenige wurden nicht gestartet oder sind nicht auf Kurs.

Wirtschaft

Gemeindefinanzen

- Die Qualität der Werterhaltung ist definiert und die dafür notwendigen Ressourcen stehen zur Verfügung. Die Erweiterung der Schulinfrastruktur ist im Bau.
- Das Eigenkapital hat nach den neuen Bewertungsregeln deutlich zugenommen.
- Das Eigenkapital beträgt 67 % der Passiven.
- Die gemeindeeigene Infrastruktur wird flexibel genutzt.
- Die Führungsinstrumente sind überarbeitet, definiert und eingeführt.
- Die Aufgaben werden laufend analysiert und die Abläufe wo möglich vereinfacht und wo nötig angepasst.
- Die Gemeindeordnung und das Wahl- und Abstimmungsreglement wurden von den Stimmberechtigten mit deutlichem Mehr genehmigt.
- Das neue Kommissionenreglement wurde vom Parlament genehmigt.
- Die Optimierung und Zusammenführung der Gemeindeinfrastruktur ist in Planung.

- Im Bereich Informatik sind diverse Projekte in Umsetzung. Das Behördenportal ist eingeführt. Das Bürgerportal und die neue Homepage sind für Frühling 2017 geplant.

Wirtschaftsstruktur

- Die Vernetzung zwischen Gemeinde und Wirtschaft wurde intensiviert.
- Das Konzept für eine nachhaltige Industrie- und Gewerbeentwicklung ist noch ausstehend. Die Gemeinde vermittelt aber bereits heute wo möglich.

Behörden und Verwaltung

- Im Vergleich zu anderen Gemeinden werden konkurrenzfähige Löhne, Sozial- und Nebenleistungen bezahlt.
- Die Mitarbeitenden sind flexibel, werden gefördert und gefordert.
- Die Mitarbeiterzufriedenheit wird im Jahr 2017 erhoben.
- Der neue Gemeindeauftritt (CI/CD) wurde 2016 erarbeitet und wird 2017 umgesetzt.

Umwelt

Natur und Landschaft

- Die Förderung der Biodiversität in der Landwirtschaft wird in Münsingen und Trimstein einheitlich umgesetzt.
- Die Planung der ökologischen Aufwertung Stude-Ritzele wurde gestartet.

- Beide Schulhausneubauten werden mit einer Photovoltaikanlage ausgerüstet.

Energie

- Die Eignerstrategie und das überarbeitete Reglement für die gemeindeeigenen Infra-Werke Münsingen sind umgesetzt.
- Das Reglement Spezialfinanzierung Energie wurde vom Parlament zurückgewiesen. Eine parlamentarische Kommission erarbeitet einen Lösungsvorschlag.

Wasser und Boden

- Das Projekt einer gemeinsamen Abwasserreinigungsanlage für das Kiesen- und Aaretal ist gescheitert.
- Grosse Überbauungen sind in Umsetzung (Sandacker, Lorymatte, Dorfzentrum, Erlenastrasse). Vernehmlassungen zur UeO Moschti und zur UeO q Senevita sowie zum Richtplan Bahnhofwest wurden durchgeführt.

Gesellschaft

Zusammenarbeit

- Im Frühjahr 2016 haben die Stimmberechtigten von Tägertschi und Münsingen der Fusion zugestimmt. Der Zusammenschluss wurde per 1.1.2017 vollzogen.
- Ein Gemeinderat wurde in die Verkehrskommission der Regionalkonferenz gewählt.

Sicherheit

- Die Aufgabenteilung zwischen der Kantonspolizei Bern und der Gemeindepolizei ist geregelt.
- Das Littering wurde mit diversen Massnahmen eingedämmt.
- Beschädigungen an öffentlichen Gebäuden sind dank der engen Zusammenarbeit unserer Stellen eingedämmt.

Mobilität

- Die Parkplatzbewirtschaftung ist einheitlich umgesetzt.
- Das Angebot des Ortsbusses wurde überprüft. Die Bedürfnisse sind bei der Planungsstelle der Regionalkonferenz definiert.
- Die Sanierung der Ortsdurchfahrt wird in Absprache mit dem Kanton ab 2017 geplant.
- Das Vorprojekt Entlastungsstrasse Nord (ESN) wurde abgeschlossen und kommt 2017 vor das Parlament und vor die Stimmberechtigten.
- Die Schulwegsicherungsmassnahmen wurden mit dem Elternrat besprochen und umgesetzt.
- Die Tempo-30-Zone in Trimstein wurde umgesetzt. Die Fertigstellung in Münsingen (Vogelquartier) erfolgt 2017.

Bildung

- Die Zukunft der Schulen Trimstein und Tägertschi ist konform mit den Vorgaben des Kantons.
- Die Anzahl Betreuungsstunden im Tagesschulangebot wurde erweitert.

- Die Auslagerung des KITA-Angebots wurde umgesetzt und zusätzliche acht KITA-Plätze geschaffen.
- Die flexible Schulraumnutzung und -erweiterung ist im Bau.

Soziale Sicherheit und Integration

- Der Sozialdienst ist gut organisiert und leistet rasch fachliche Hilfe für Bürgerinnen und Bürger in Not. Die regionale Vernetzung ist umgesetzt.
- Die Alterskonferenz ist etabliert und das Seniorenforum wurde gut besucht.
- Der Ausschuss Altersleitbild hat die Arbeit abgeschlossen. Die konkreten Massnahmen sind in Ausarbeitung.
- Für die Eingliederung von teilleistungsfähigen Personen und Personen aus dem Asylbereich wurde das Projekt «Gewerbe schafft Perspektiven» gestartet.
- Die Erstgespräche werden gemäss den Anforderungen des Integrationsgesetzes umgesetzt.

Kultur

- Die bestehende Organisation des Museums ist effizient und leistet mit den Ausstellungen und bei den Fusionen wertvolle Arbeiten.
- Die Präsidentenkonferenz zur Vernetzung und Zusammenarbeit unter den Vereinen ist etabliert und wird geschätzt.
- Die Freiwilligenarbeit wird mit einem Anlass gewürdigt.
- Das Projekt zur Belebung des Schlossparks wird ab Herbst 2017 umgesetzt.

Ratsgeschäfte

Gemeinderatssitzung vom 22. Februar 2017

Die Gemeinde Münsingen führt das eigene Arbeitsintegrationsprojekt fort

Innert drei Monaten konnten im Rahmen des Projektes «Gewerbe schafft Perspektiven» ein Dutzend Arbeitgeber und Arbeitgeberinnen gefunden werden, die bereit sind, erwerbslosen Flüchtlingen oder Schweizern mit einem Praktikumsplatz eine berufliche Perspektive zu eröffnen. Münsingen übernimmt mit diesem Projekt eine zukunftsweisende Vorreiterrolle in der Region. Der Gemeinderat genehmigt für die Weiterführung des Projekts einen Kredit von CHF 40 000.–.

Abwassernetz Werterhalt 2017 – Investitionskredit

Der Investitionskredit für den Werterhalt des Abwassernetzes im 2017 über CHF 80 000.– exkl. MwSt. wurde vom Gemeinderat bewilligt.

Gemeinderatssitzung vom 8. März 2017

Warterhalt ARA Region Münsingen – Kreditabrechnung 2016 / Investitionskredit 2017

Warterhaltende Massnahmen sind zwingend notwendig, um die sehr gute Qualität der Abwasserreinigung auf dem derzeitigen Stand zu halten. Der Gemeinderat nimmt die Abrechnung der Werterhaltungsmassnahmen 2016 der ARA Region Münsingen von CHF 142 571.85 exkl. MwSt. zur Kenntnis. Der Anteil der Gemeinde Münsingen beträgt gemäss Kostenteiler 2016 61,5 %, total CHF 87 667.45 exkl. MwSt.

Für die Werterhaltungsmassnahmen 2017 genehmigt der Gemeinderat den Investitionskredit von insgesamt CHF 160 000.– exkl. MwSt. Der Nettoanteil von Münsingen beträgt CHF 92 000.– exkl. MwSt.

Gemeinderatssitzung vom 19. April 2017

Ersatz Personen- und Materialtransporter Zivilschutzorganisation Aaretal – Investitionskredit



Der Personen- und Materialtransporter der ZSO Aaretal hat das Ende seiner Einsatzzeit erreicht und musste ersetzt werden. Aus dem für die ZSO Aaretal vorhandenen Betriebsbeitrag des Amtes für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär konnten die gesamten Kosten für die Fahrzeugbeschaffung von CHF 29 557.55 entnommen werden. Es verbleiben damit keine Restkosten für die Gemeinde.

Neubau Mischabwasserleitung Sonnhaldeweg – Kreditabrechnung Ingenieurarbeiten

Der vom Gemeinderat bewilligte Kredit «Strassenbau» von CHF 23 000.– inkl. MwSt. wird um CHF 65.65 inkl. MwSt. oder 0.29 % unterschritten. Der bewilligte Kredit «Abwasserentsorgung» von CHF 26 000.– inkl. MwSt. wird um CHF 5499.10 inkl. MwSt. oder 21.15 % unterschritten.

Gemeinderatssitzung vom 17. Mai 2017

Unterstützung für das Schulprojekt «Jede Zelle zählt»

Bereits am 15. Februar 2017 sind die Schülerinnen und Schüler des Schulzentrums Rebacker mit einem Black Out Day, einem Tag Schule ohne Strom, in das Projekt «Jede Zelle zählt – Solarenergie macht Schule» gestartet. Auf dem Dach der Schule entsteht im kommenden Spätsommer eine Solaranlage. Die Gemeinde unterstützt den Bau der Solaranlage mit einem finanziellen Beitrag.

Offen für Ihre Anliegen

Haben Sie gute Ideen? Möchten Sie konstruktive Kritik üben? Oder einfach nur ein Lob oder einen Dank anbringen?

Schriftliche Anliegen können an die jeweilige Verwaltungsabteilung, den Gemeinderat oder die entsprechende Partei gerichtet werden. Anonyme Schreiben werden nicht beachtet.

Anmeldung für eine persönliches Gespräch:

Bei einem direkten Gespräch mit dem Gemeindepräsidenten Beat Moser können Sie Ihr Anliegen persönlich mitteilen. Bitte vereinbaren Sie dazu mit dem Sekretariat Gemeindepräsidium (Tel 031 724 51 20 / beat.moser@muensingen.ch) einen Termin für das Gespräch und geben bei der Anmeldung bitte das Thema an.

Dem Gemeinderat ist eine bürgernahe, offene, direkte und faire Kommunikation sehr wichtig.

Ich freue mich auf Ihren Kontakt.
Beat Moser, Gemeindepräsident



Ort der Sprechstunde:
Büro Gemeindepräsident, Verwaltungsgebäude,
Neue Bahnhofstrasse 4, 3110 Münsingen

Herzliche Glückwünsche

Der Gemeinderat gratulierte Münsingerinnen und Münsingern zu ihrem hohen Geburtstag.

Die Glückwünsche überbrachten
Vertreter der Gemeinde.



Jubilare und Jubilarinnen, die explizit nicht im Münsinger Info erwähnt werden möchten, können sich bei der Redaktion (Tel. 031 724 51 20 oder info@muensingen.ch) melden.

90-jährig wurden

- | | |
|------------|---|
| Im Februar | Agnes Schnyder |
| Im März | Therese Wachs-Sutter |
| Im April | Hedwig Brand-Studer
Otto Bigler
Emma Marti-Gehrig |
| Im Mai | Erika Burkhard-Sahli |

95-jährig wurden

- | | |
|------------|--|
| Im Februar | Ruth Lips-Marthaler
Ernst Schürch-Semle |
| Im Mai | Käthy Seewer-Baumann |

Fahrverbot für Motorfahrzeuge

Der Mittelweg ist ein wichtiger Schulweg für Fussgänger und Velofahrende. Aus diesem Grund ist der Mittelweg zwischen dem Sonnhalde Schulhaus und der Bernstrasse für Motorfahrzeuge gesperrt. Insbesondere während der Unterrichtszeit wechseln viele Kinder die Schulgebäude und überqueren dabei den Mittelweg. Mit dem Neubau des Kindergartens am Mittelweg 12 und dem Einzug von drei Klassen mit vorwiegend jüngeren Kindern im Sommer 2017 ist das Einhalten der signalisierten Fahrverbote noch wichtiger.



Lageplan Mittelweg

Zur Sicherheit der Kinder bitten wir alle Verkehrsteilnehmenden und insbesondere Eltern, Post, Lieferanten sowie Anwohnerinnen und Anwohner das signalisierte Fahrverbot zu respektieren.

Seit 2015 besteht ein Fahrverbot für Motorfahrzeuge zwischen dem Sonnhalde-Schulhaus und dem Turnhallenweg. Das Verbot für Motorwagen und Motorräder auf dem Abschnitt Turnhallenweg bis Bernstrasse gilt schon Jahrzehnte länger.

Die Zufahrt zum Parkplatz Turnhalle erfolgt über den Turnhallenweg, die Zufahrt zum Parkplatz Rebackerweg über den Sonnhaldeweg, Mittelweg, Rebackerweg.

Schulleitung Rebacker und Bauabteilung

Lust und Zeit, die freie Zeit in einem Schrebergarten zu verbringen?

Oasen zu vermieten



Schrebergärten sind Rückzugsorte und grüne Oasen. Es handelt sich um einzelne Kleingärten, die zusammen eine grössere Anlage bilden. Sie können einen solchen Kleingarten pachten und dort nach Ihren Vorlieben Gemüse und Blumen ziehen, einen Rasen anlegen oder je nach Areal sogar ein Gartenhäuschen unterhalten.

Ein Schrebergarten bietet Ihnen einen Rückzugs- und Erholungsort im Grünen. Kinder erleben hier hautnah, wie das eigene Gemüse wächst, und für Berufstätige bildet das Gärtnern einen Ausgleich zum Arbeitsalltag.

Parzellen frei

Wir haben noch freie Parzellen am Brückreutweg. Preise:

- bis 50 m² CHF 30.00 pro Jahr
- 51 bis 100 m² CHF 50.00 pro Jahr

Bei Interesse oder für weitere Auskünfte melden Sie sich bei der Abteilung Finanzen Tel. 031 724 52 31.

Baustart



Visualisierung des Neubaus

Im September 2016 hat das Stimmvolk dem Baukredit für das neue Schulhaus Schlossmatt zugestimmt. Der Spatenstich fand am 10. April 2017 statt. Die H+R Architekten AG aus Münsingen ist für die Planung und Ausführung beauftragt.

Für den Baustart wurde der Bauplatz vollständig umzäunt und der Baustellenzugang via Skateanlage erstellt. Die Skateanlage steht während der gesamten Bauzeit nicht zur Verfügung, wird jedoch nach Bauvollendung am ursprünglichen Platz wieder aufgebaut.

Durch die Umzäunung für den Baustellenbereich wird nur noch ein kleiner Teil des Rasens zur Verfügung stehen, dieser hat in

etwa die Grösse eines F-Junioren Feldes. Das Feld steht der Öffentlichkeit weiterhin zur Verfügung, der Zugang von der Garderobe zum Spielplatz wird aber über einen Umweg erfolgen.

Der Terminplan sieht folgende Eckdaten vor: Bis Ende 2017 soll der Rohbau aufgerichtet sein und bereits mit dem Innenausbau begonnen werden. Übergabe an die Schule und Betrieb des neuen Gebäudes soll im Juli / August 2018 erfolgen.

Bauausschuss Neubau Schulgebäude
Schlossmatt



Spatenstich

Sanierung Bärenstutz

Der Bärenstutz weist seit längerer Zeit einen hohen Sanierungsbedarf auf. Die Trinkwasserleitung stammt teilweise noch aus dem Jahr 1899 und die Elektroversorgung entspricht nicht mehr den heutigen Bedürfnissen. Innerhalb des Projektperimeters sind auch Sanierungsmassnahmen am Kanalisationsnetz notwendig. Der Strassenbelag und die Randabschlüsse sind in weiten Teilen seit längerer Zeit sanierungsbedürftig. Zudem weist die Strasse Mängel bei der Erfüllung der heutigen Standards auf. Die Haltestellen des öffentlichen Verkehrs (ÖV) müssen neu den Anforderungen des Behindertengleichstellungsgesetzes entsprechen. Auch die Swisscom hat Sanierungsbedarf angemeldet.



Das Bauprojekt wurde unter der Federführung der Bauabteilung durch Geobau Ingenieure AG, Münsingen, erarbeitet und mit den InfraWerkeMünsingen (IWM) sowie den übrigen Werken koordiniert. Es sind folgende Hauptarbeiten geplant:

Sanierung der Schmutzabwasserleitungen

Auf einer Gesamtlänge von 185 m werden Betonrohre durch neue Kunststoffrohre ersetzt und auf einer Länge von 95 m wird die Schmutzabwasserleitung mittels Inlining-Verfahren saniert. Mit diesem Verfahren können Rohr-sanierungen ohne Aufbruch der Strasse vorgenommen werden. Die bestehenden

Abwasserhausanschlüsse werden im öffentlichen Strassenraum, wo nötig, ersetzt. Eine nicht mehr benötigte, parallel verlaufende Schmutzabwasserleitung zwischen Löwenmattweg und Bärenstutz Nr. 18 wird verfüllt.

Sanierung des Strassenoberbaus inkl. Strassenentwässerung

Die bestehenden Randsteine beidseits der Fahrbahn werden abgebrochen. Sie werden durch behindertengerechte, zweireihige Granitsteine mit einem um 4 cm schräg gestellten Stein ersetzt. Die sechs Belagskissen innerhalb der Fahrbahn werden abgebrochen und nicht wieder hergestellt. Ein Ersatz des Strassenkoffers ist geplant, wo dieser den Anforderungen nicht genügt. Wo notwendig erfolgt eine Sanierung oder ein Ersatz der bestehenden Strasseneinlaufschächte und der Ableitungen bis an die Abwasserhauptleitung sowie der Schachtdeckel und Entwässerungsrinnen. Der Strassenbelag wird auf der ganzen Sanierungsstrecke ersetzt.

Die Verkehrssituation beim Lindendreieck, Knoten Bärenstutz/Trimsteinstrasse/Sonnaldeweg wird durch Gefällsanpassungen verbessert. Sämtliche Bushaltestellen werden gemäss den Vorgaben des Behindertengleichstellungsgesetzes erstellt. Zwischen der Liegenschaft Bärenstutz Nr. 30 und Herrenbächlenweg wird ein neuer Gehweg gebaut.

Sanierung der öffentlichen Beleuchtung

Die Verkabelung der Beleuchtung erfolgt auf den gesetzlich vorgeschriebenen Stand und die Kabelführungen werden optimiert. Zudem erfolgt ein Austausch der vorhandenen Beleuchtungskörper durch LED-Leuchten.

Sanierung Trinkwasser- und Elektroleitungen zu Lasten der InfraWerkeMünsingen

Die alte Grauguss-Trinkwasserleitung wird auf einer Länge von 590 m ersetzt. Zwischen Bärenstutz Nr. 40 und dem Lindendreieck wird eine neue Ringschlussleitung gebaut. Alle Elektroleitungen werden im ganzen Sanierungsperimeter saniert und verstärkt.

Arbeiten und Kosten zu Lasten der übrigen Werke

Die Swisscom baut ihr LWL-Netz aus, ansonsten besteht grundsätzlich kein Sanierungsbedarf an deren Anlagen. Es werden nur geringfügige Anpassungsarbeiten vorgenommen. Sämtliche TV-Kabel liegen in den Schutzrohren der IWM und werden, wo nötig, gleichzeitig zu Lasten der Feracom AG, Münsingen, saniert.

Verkehrsführung/Bauablauf

Die Ausführung der Arbeiten ist in mehreren möglichst kurzen Etappen geplant. Dies aus Rücksicht auf die Verkehrsführung und die bestehenden Leitungen, die während der

Bauphase zum Teil noch in Betrieb gehalten werden müssen. Begonnen wird mit dem Bau von Werkleitungen an mehreren Standorten. Der Verkehr wird im jeweiligen Bauabschnitt einspurig geführt. Verkehrsumleitungen sind teilweise nötig. Auf den Busbetrieb wird Rücksicht genommen. Mit kurzen Wartezeiten und Behinderungen während der Bauzeit ist zu rechnen.

Vorgesehener Terminplan

Juni 2017:	Baubeginn
Sommer 2018:	Einbau der Deckbeläge der Arbeiten 2017
Sommer 2019:	Einbau der Deckbeläge der Arbeiten 2018

Bauabteilung

«So viel wie nötig, aber so wenig wie möglich»

Tempo-30-Zone Vogelquartier

Der Gemeinderat hat am 19. April 2017 den Kredit von CHF 32 000.– für die Einrichtung einer Tempo-30-Zone im Vogelquartier beschlossen. Das Projekt wurde bereits publiziert und liegt öffentlich auf. Ziel ist, die Tempo-30-Zone Vogelquartier vor Schulbeginn im August 2017 einzurichten.

Die Massnahmen wurden mit den wichtigsten Interessensvertretern (Elternrat Münsingen, Schulleitung Schulzentrum Rebacker, Arbeitsgruppe hindernisfrei durch Münsingen, Bernmobil, Postauto, Kantonspolizei und Spital Münsingen) besprochen und gemeinsam optimiert.

Bei der Planung und Einrichtung der bereits bestehenden Tempo-30-Zonen auf dem Gemeindegebiet konnten wichtige Erfahrungen gesammelt werden. Auch die Tempo-30-Zone Vogelquartier soll nach dem Motto «so viel wie nötig, aber so wenig wie möglich» realisiert werden. Aufgrund der bereits seit längerer Zeit vorhandenen Elemente wie Rechtsvortritte oder die versetzten Parkfelder auf der Fahrbahn ist es möglich, die Tempo-30-Zone im Vogelquartier einfach und pragmatisch ohne weitere bauliche Massnahmen einzurichten. So sind die in Münsingen üblichen Eingangstore mit der Signalisation «Tempo-30-Zone» und «Parkverbotszone ausserhalb von markierten Parkfeldern» vorgesehen, Fussgänger-Querungshilfen bei den wichtigsten Übergängen geplant und an manchen Stellen weitere Markierungen «30» auf der Fahrbahn.

Bauabteilung



Herbizide im Siedlungsgebiet

Wenn im Frühsommer auch die letzte Kältewelle vorbei ist, wachsen nicht nur Tomaten im Garten und Petersilie auf dem Balkon, sondern auch Gras und Kräuter im Pflanzbeet, auf Zufahrtswegen und Vorplätzen. Zu beachten: Eine Bekämpfung des Wuchs mit Unkrautvertilgungsmitteln – so genannten Herbiziden – auf Strassen, Wegen und Plätzen sowie entlang von Bächen, auf Dächern und Terrassen ist aber verboten.

Um unser Trinkwasser zu schützen, sind Unkrautvertilgungsmittel auf öffentlichen und privaten Wegen und Plätzen verboten. Der Grund für das Verbot ist, dass die Böden in diesen Bereichen die problematischen Wirkstoffe nicht zurückhalten können. Die Herbizide versickern fast ungehindert ins Grundwasser oder gelangen über die Kanalisation in unsere Seen, Flüsse und Bäche. Dort schädigen sie Pflanzen und Tiere und gefährden über das Trinkwasser auch den Menschen. Bereits wenige Tropfen belasten tausende Liter Wasser.

Der Einsatz von Herbiziden auf Plätzen ist oft auch nicht nötig. Regelmässiges Wischen mit einem Besen entfernt Humus und Samen und verhindert das Keimen von Pflanzen. Mit Messer, Fugenkratzer oder Hochdruckreiniger beseitigen Sie gezielt unerwünschte Pflanzen. Auch Heissdampfbehandlung oder das Abbrennen der Pflanzen ist für unser Trinkwasser unbedenklich.

Fugenkratzer



Auf folgenden Flächen sind Herbizide verboten:

- auf und an allen Strassen und Wegen (inkl. Randsteine, Trottoirs, Strassendolen, Regenabläufe, Plattenwege) sowie auf Böschungen und Grünstreifen entlang von Strassen und Gleisanlagen
- auf allen Plätzen (Parkplätze, Lagerplätze, Kopfsteinpflaster, Rasengittersteine, Verbundsteine, Hartbeläge, Kies- und Mergelflächen)
- auf Dächern und Terrassen (Flachdächer und begrünte Flachdächer, Kiesdächer, Terrassen, Fassaden)
- im Abstand von 5 Metern zu Bächen und Seen

Wo sind Herbizide erlaubt?

Auf Flächen mit einem unbefestigten, humusreichen Boden, wie Rasenflächen und Gartenbeete, sind Herbizide erlaubt. Beachten Sie aber beim Einsatz folgende Hinweise:

- Grundsätzlich geht es immer ohne Gift. (Mechanische) Pflege, die Wahl von geeigneten Nachbarn und dosiertes Düngen erzielen oft sogar noch bessere Ergebnisse. Lassen Sie sich von Fachleuten beraten!
- Verwenden Sie, wo immer möglich, ausschliesslich biologische Pflanzenschutzmittel.
- Mischen Sie nur so viel Spritzbrühe (Gebrauchslösung des Herbizids) an, wie Sie gerade benötigen, damit keine Reste anfallen.
- Schütten Sie Herbizide nie in die Kanalisation, das Lavabo oder WC und entsorgen Sie diese ebenso wenig im Hauskehrich.
- Herbizidreste sind Sonderabfälle. Bringen Sie Reste zurück zur Verkaufsstelle oder zur Gemeindesammelstelle an der Schulhausgasse. Haushaltsmengen von Herbiziden, aber auch anderen Sonderabfällen aus dem Gärtneralltag wie alter Flüssigdünger, Altöl usw. werden dort kostenlos entgegengenommen. Die Sammelstelle Schulhausgasse ist freitags 13.30 – 16.30 Uhr geöffnet.

Baubteilung

«Tiere im Garten»

Bei schönstem Wetter fand am letzten Samstag im April der Pflanzenmärit auf dem Schlossgutareal in Münsingen statt. In diesem Jahr stand der Märit unter dem Motto «Tiere im Garten».

Attraktivität dank grösserem Angebot

Aus den Erkenntnissen des Vorjahrs haben wir den Schluss gezogen, dass der Märit durchaus noch etwas wachsen und ein breiteres Angebot bieten kann, um für Besucher und Ausstellende attraktiver zu werden. So wurden zum bisherigen vielfältigen Angebot an Wildblumen und -sträuchern, Gewürz-, Tee- und Wildkräutern, Setzlingen alter Gemüsesorten, Saatgutmischungen sowie Gartendekorationen, Wildbienenhotels, Gewürze und Sirups, Broten und Züpfen usw., dieses Jahr weitere neue Standbetreiber angefragt. Dies war beispielsweise die Firma Room Energy, welche Naturseifen und Öle sowie Raumdüfte und Deko-Artikel angeboten hat.

Gefragtes Kinderprogramm

Unser Ziel des Pflanzenmärits war zudem, in diesem Jahr besonders den Kindern einen spannenden und lehrreichen Einblick in den Garten zu gewähren. So entstand die Idee eines abwechslungsreichen und vielfältigen Kinderprogramms rund um das Jahresthema «Tiere im Garten». Zusammen mit einigen Standbetreibern sowie dem Freizythus Münsingen wurden diverse Kinderaktivitäten passend zum Thema konzipiert und umgesetzt.

So konnten die Kinder den ganzen Tag über beispielsweise an der Malstation diverse Tiermotive ausmalen, ihr Geschick beim Tierpuzzle testen oder auch ein grosses Tiermemory spielen, welches ihnen die Tiere im heimischen Garten näher brachte. Des Weiteren haben wir auch einen Wettbewerb mit Fragen rund um die Tiere im Garten zusammengestellt. Die Antworten zu den Fragen fanden die Kinder entweder auf Bildern und Plakaten oder direkt im nachgebauten Garten vor Ort. Am Stand des Kulturgartens Rossboden konnten die Kinder zudem Samenbomben basteln, welche diesen Sommer manchen Garten zum Blühen bringen werden.



Nebst den ganztägig angebotenen Aktivitäten fand jede Stunde eine grössere Kinderaktivität statt: Ohrengrüblertöpfe basteln, Wildbienenhotels bohren oder auch einen Nistkasten bauen, standen abwechselnd auf dem Programm. Alle selber gefertigten Artikel durften anschliessend mit nach Hause genommen werden. Die Kinderaktivitäten fanden sehr guten Anklang, denn nicht nur den Kindern sondern auch den Erwachsenen bereitete das Bohren, Schrauben und Hämmern sehr viel Freude.

Gelungener Anlass

Wir durften einen sehr abwechslungsreichen und spannenden Tag bei wunderschönem Wetter und vielen lachenden und zufriedenen Kindergesichtern verbringen. Auch die Rückmeldungen der Aussteller waren durchwegs positiv, insbesondere ist aufgefallen, dass der Märit nochmals besser besucht wurde. Besonders bedanken möchten wir uns beim Werkhof für die Unterstützung beim Auf- und Abbau, sowie bei den Lernenden, die den Anlass mitorganisiert und Teile des Kinderprogramms betreut haben.

Bauabteilung

Bei uns sind zwei Lehrstellen frei!

Lehre zur Kauffrau / zum Kaufmann EFZ, E-Profil



Was erwartest dich?

- Eine abwechslungsreiche und spannende Lehrzeit:
 - Du erhältst Einblick in verschiedene Fachbereiche und wirst innerhalb deiner Ausbildung mehrmals die Abteilung wechseln.
 - Du hast regen Kontakt mit Menschen.
 - Du hilfst bei Anlässen und Projekten mit.
- Dein Arbeitsort ist zentral gelegen.
- Deine Arbeitszeiten kannst du flexibel gestalten.
- Ein motiviertes Team von Praxisbildenden unterstützt dich während deiner Ausbildung.
- Du kannst vielfältige Sprachaufenthalte in Frankreich und England erleben.
- Dich erwartet ein aufgestelltes Team-Lernende.

Haben wir dein Interesse geweckt?

Dann zögere nicht und sende dein Bewerbungsschreiben mit Lebenslauf, Foto und Kopien der letzten drei Schulzeugnisse bis 18. August 2017 an:

Gemeindeverwaltung Münsingen
Personaldienststelle
Lehrstellen 2018
Neue Bahnhofstrasse 4
3110 Münsingen
oder personaldienst@muensingen.ch

Deine Bewerbungsunterlagen vervollständigst du mit dem Eignungstest «Multicheck Kauffrau/Kaufmann» der Firma Multicheck (www.multicheck.ch).

Für Auskünfte steht dir Michael Lüthi, Tel. 031 724 51 36, gerne zur Verfügung. Informationen über unsere Gemeinde und unseren Lehrbetrieb findest du auch unter www.muensingen.ch.

«MIR WURDE BEREITS AM ERSTEN TAG VIEL VERANTWORTUNG ÜBERTRAGEN»

«ICH LERNE HIER SEHR VIEL WICHTIGES FÜR DEN ALLTAG»

«ICH WERDE GUT DURCH MEINE LEHRE BEGLEITET»

«DAS TEAM LERNENDE UNTERSTÜTZT SICH JEDERZEIT»

DIE LEHRE AUF DER GEMEINDE MÜNSINGEN, MEINE BESTE ENTSCHEIDUNG»

Informationstag

Dienstag, 27. Juni 2017, 8 – ca. 17 Uhr

Erlebe einen spannenden Tag in einem abwechslungsreichen Lehrbetrieb.

Wir bieten insgesamt sechs Ausbildungsplätze (zwei pro Lehrjahr) für die Lehre zur Kauffrau / zum Kaufmann EFZ im E-Profil an. Damit interessierte Jugendliche in den Alltag unserer Verwaltung Einblick nehmen können, führen wir einen Informationstag durch. An diesem Tag stellen wir dir die Gemeindeverwaltung Münsingen als Lehrbetrieb vor. Du wirst von den Berufsbildenden über Lehrablauf, Schulbetrieb und Weiterbildungsmöglichkeiten informiert und erhältst von den Praxisbildenden einen Einblick in die Aufgaben einer Gemeindeverwaltung. Du hast auch die Gelegenheit, unsere Lernenden kennen zu lernen und kannst ihnen Fragen über die Lehre stellen. Natürlich werden wir dich auch über das Bewerbungsverfahren informieren.

Anmeldung und weitere Auskünfte:

michael.luethi@muensingen.ch oder telefonisch unter Tel. 031 724 51 36

Anmeldefrist: Montag, 19. Juni 2017

Mutationen beim Personal

Bereich	Austritte	Eintritte
Verwaltung		
Bauabteilung	Daniel Gisiger Hauswart Schulzentrum Schlossmatt 30.6.2017	Stefan Hirschi Hauswart Schulzentrum Rebacker 1.5.2017
Sozialabteilung	Sieber Sandra Sachbearbeiterin Sozialabteilung 30.6.2017	
Kommissionen		
Museumskommission	Katrin Abegglen 31.5.2017	
Kommission für Kultur, Freizeit und Sport	Lea Künzli 31.3.2017	
Umweltkommission	Roman Rüdemann 28.3.2017	Markus Hänni 3.5.2017

Freiwillige gesucht

Veloprojekt für Flüchtlinge

Mobilität ist ein wichtiges Element in der gesellschaftlichen und beruflichen Integration von Flüchtlingen. Das Fahrrad als günstiges und ökonomisches Fortbewegungsmittel ist auch für Flüchtlinge in Münsingen ein bevorzugtes Fortbewegungsmittel. Leider können besonders Frauen oft im Erwachsenenalter nicht Fahrrad fahren und auch die Männer sind unserer Verkehrsregeln kaum kundig. Eine Umfrage unter 25 Flüchtlingen aus der Gemeinde Münsingen zeigte, dass mehr als ein Dutzend Flüchtlinge grosses Interesse an einem Velokurs hätten.

Peter Choffat ist begeisterter Radfahrer und wäre bereit, ein Schulungsangebot zu realisieren. Er hat ein Konzept erarbeitet und benötigt für dessen Umsetzung dringende Mithilfe, denn er kann dieses Projekt nicht im Alleingang auf die Beine stellen. Peter Choffat sucht daher interessierte Freiwillige, welche ihm bei der Umsetzung dieser Idee unter die Arme greifen.



Bild: Melanie Duchene

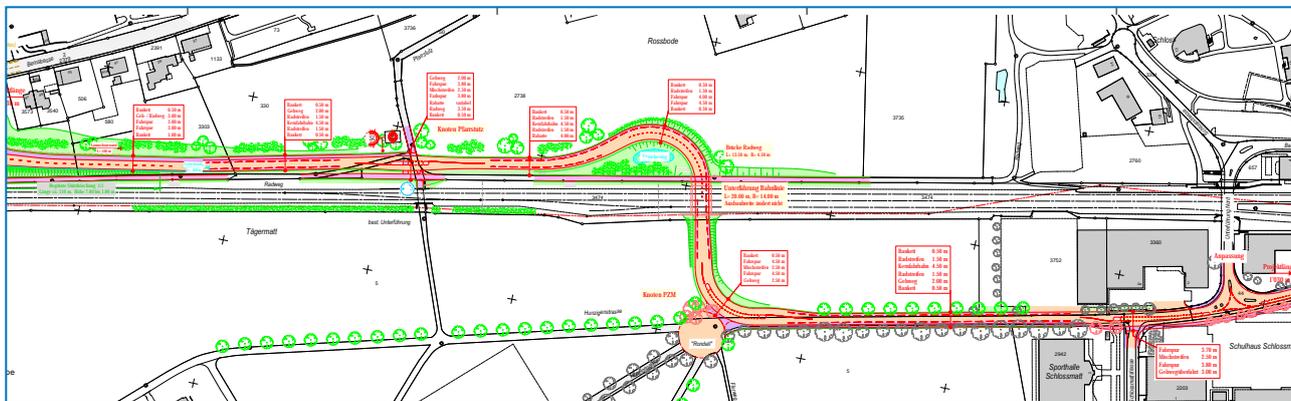
Konkret werden mehrere Personen für folgende Aufgaben gesucht:

- Sekretariatsarbeit, Büro und Hintergrundorganisation
- Grundkurs Velofahrtechnik
- Schulung der Verkehrsregeln (ev. unter Mitwirkung der Polizei)
- Organisation von kleinen Ausflügen mit den Flüchtlingen
- Technik, Pflege und Unterhalt der Velos

Interessierte dürfen sich gerne bei ihm per E-Mail peter.choffat@bluewin.ch oder telefonisch melden Tel. 031 721 19 57 / Mobile 079 408 92 88.

Die ESN kommt vors Volk

Das Parlament hat am 30. Mai 2017 dem Investitionskredit von CHF 6.5 Mio. für die Entlastungsstrasse Nord (ESN) zugestimmt. Am 24. September 2017 wird die Bevölkerung von Münsingen über die neue Strassenverbindung in den Ortsteil West abstimmen. Sagt sie ja, könnte die ESN 2023 in Betrieb gehen.



Angepasstes Vorprojekt mit Änderungen aufgrund der Mitwirkung

Mehr Aufenthalts- und Lebensqualität im Ortskern und im Bahnhofquartier



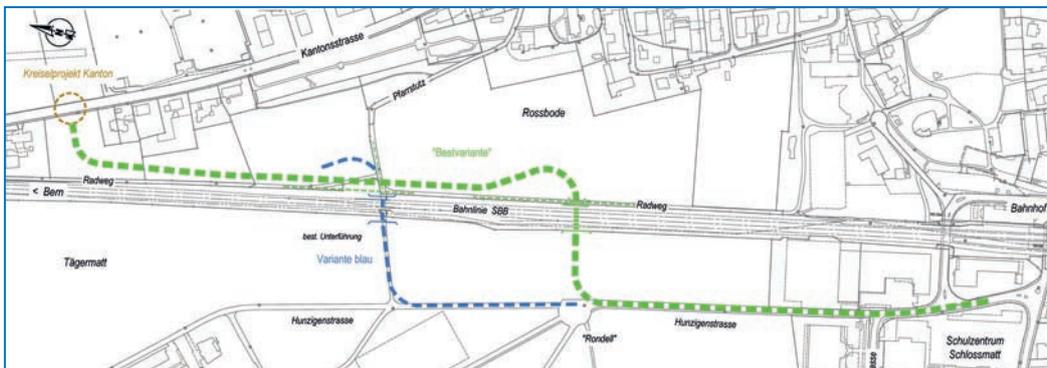
Das Parlament hat die Weichen für die Entlastungsstrasse Nord gestellt. Es hat sich mit einer Zweidrittelmehrheit für die im Vorprojekt vorgeschlagene Linienführung «grün» entschieden und den Investitionskredit von CHF 6,5 Millionen genehmigt. Dies entspricht einem Kostenanteil der Gemeinde von 42,25% an den Gesamtkosten. Die restlichen CHF 8,67 Millionen werden voraussichtlich im Rahmen des Agglomerationsprogramms Bern-Mittelland vom Bund und vom Kanton Bern übernommen. Stimmt die Stimmbevölkerung im September 2017 dem Kredit für die ESN zu, wird vorerst nur der Kreditanteil von CHF 1,15 Millionen für Planungs- und Projektierungsarbeiten freigegeben. Der Kreditanteil für den Landerwerb und die Realisierung von CHF 5,35 Millionen wird erst und nur dann freigegeben, wenn die Kostenbeteiligung von Bund und Kanton vertraglich gesichert ist. Dies dürfte im Jahr 2019 der Fall sein. Die Hälfte des Gemeindeanteils soll der Spezialfinanzierung Mehrwertabschöpfung entnommen werden, die andere Hälfte wird steuerfinanziert.

Der Kanton setzt klare Zeichen

Die Chancen für die Mitfinanzierung durch Bund und Kanton stehen gut. Der Kanton Bern attestiert der ESN im Bericht zu den Agglomerationsprogrammen ein ausgezeichnetes Kosten-Nutzen-Verhältnis. Auch sonst gibt es gute Nachrichten: Der Oberingenieurkreis II packt die Sanierung der Ortsdurchfahrt definitiv an: 2020 soll der Kreisel im Dorfzentrum umgebaut werden. Die Umgestaltung der Bern- und der Thunstrasse ist ab 2023 vorgesehen. Gemäss Verkehrsprognose 2030 wird die Entlastungsstrasse Nord den Verkehr durch das Dorfzentrum um rund 6000 Fahrzeuge pro Tag reduzieren. Die Sanierung der Ortsdurchfahrt bringt zusätzlich eine Verflüssigung des Verkehrs und wertet die Strassenräume stark auf. Für die Anwohnerschaft und die Besucher wie aber auch für die zahlreichen Gewerbetriebe im Ortskern und im Bahnhofquartier wird sich die Aufenthalts- und Lebensqualität damit stark verbessern. Die Entlastung des Ortskerns wird aber auch unseren Ortsbussen nützen, denn sie werden rascher vorankommen und damit die Anschlüsse ans Bahnnetz besser gewährleisten können.

Das Projekt ist schlanker geworden

Seit der Mitwirkung Ende 2016 ist das Vorprojekt schlanker geworden, aber ohne Abstriche bei der Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer, unter anderem auch für Fussgänger und Velofahrende. Da zwischen dem Psychiatriezentrum Münsingen (PZM) und dem Pfarrstutz ein separater Fuss- und



**Variantevergleich
grün (Vorprojekt)
und blau**

Radweg besteht, wird entlang der ESN zwischen dem Rondell und dem Pfarrstutz auf ein Trottoir verzichtet. In der Steigung vom Pfarrstutz zur Bernstrasse ist neu ein kombinierter Fuss- und Radweg vorgesehen.



**Das PZM – Ortsbild
von nationaler
Bedeutung**

Linienführung grün bleibt die beste Lösung

In der Mitwirkung wurde mehrfach eine alternative Linienführung vorgeschlagen, welche die Bahnlinie im Bereich der heutigen Unterführung Pfarrstutz unterquert. Der Gemeinderat beauftragte deshalb die Bauabteilung, vertiefte Abklärungen zu dieser Variante «blau» vorzunehmen und sie nochmals der Variante grün des Vorprojektes gegenüber zu stellen.

- Die SBB raten von einer Linienführung blau ab. Sie würde das Verschieben einer unverzichtbaren Weiche erfordern und den Bau um rund CHF 1,5 Millionen verteuern. Bei der Variante grün sind hingegen keine Weichenanlagen betroffen.
- Die Kantonale Denkmalpflege hat das Vorprojekt akzeptiert, widersetzt sich aber klar einer Linienführung blau, da das PZM zu den geschützten Ortsbildern der Schweiz gehört (ISOS). Die Linienführung blau ist gemäss einem ausführlichen juristischen Gutachten mit grösster Wahrscheinlichkeit nicht bewilligungsfähig.
- Die kantonale Fachstelle für Langsamverkehr spricht sich für die Variante grün des Vorprojektes aus. Die autofreie Fuss- und Veloverbindung zwischen PZM und Pfarrstutz bleibt hier erhalten. Fussgänger und Velofahrende sind auf der Tägermatt somit deutlich weniger lang dem Autoverkehr ausgesetzt. Statt in eine Strassenunterführung abzutauchen, bleibt der Weg durch den Bahndamm flach.

- Obwohl bei der Variante blau mehr bestehende Strassen und Wege genutzt werden könnten, beansprucht diese Variante nur 75 m² weniger Kulturland als die Variante grün.

Das Parlament hat sich deshalb im Einklang mit dem Gemeinderat für die Linienführung grün gemäss dem Vorprojekt entschieden.

Volksabstimmung am 24. September 2017

Das letzte Wort zur Entlastungsstrasse Nord hat die Münsinger Stimmbevölkerung und zwar bereits am 24. September 2017. Der rasche Volksentscheid schafft Klarheit: Entweder wird das Projekt umgehend beendet oder die weiteren Projektierungsarbeiten in die Wege geleitet, damit die Realisierung nach dem Finanzierungsentscheid von Bund und Kanton 2019 rasch angegangen werden kann.

Informationsanlass zur Volksabstimmung
Donnerstag, 7. September 2017, 19 Uhr
Gemeindesaal Schlossgut

Elterninformation

Auf einen Blick

Ein Lehrplan beschreibt den Auftrag der Gesellschaft an die Schule.

- Der Lehrplan 21 legt die Ziele für den Unterricht aller Stufen der Volksschule fest.
- Der Lehrplan 21 dient den Lehrerinnen und Lehrern als Kompass, der sie bei der Planung des Unterrichts unterstützt.
- Zum ersten Mal in der Geschichte der Schweiz werden die 21 deutsch- und mehrsprachigen Kantone den gleichen Lehrplan haben.
- Der Lehrplan 21 stimmt die Inhalte der Volksschule aufeinander ab. Er verändert die Schule jedoch nicht grundsätzlich.
- Im Kanton Bern bleiben die Inhalte und Fächer im Wesentlichen gleich. Neu ist der Lehrplan stärker darauf ausgerichtet, dass die Schülerinnen und Schüler nicht nur Wissen erwerben, sondern dieses auch anwenden können (Kompetenzorientierung).
- Der Lehrplan 21 nimmt die gesellschaftliche Entwicklung auf: Medien und Informatik, Mathematik und Deutsch erhalten mehr Lektionen als bisher.

Die Kompetenzorientierung



Wissen verliert nicht an Bedeutung: Es ist die Grundlage für jede Kompetenz. Der aktuelle Lehrplan im Kanton Bern gilt seit 1995 (Lehrplan 95). Er beschreibt die Lernziele. Der Lehrplan 21 baut darauf auf und definiert Kompetenzziele. Diese beschreiben, was die Schülerinnen und Schüler am Ende der Volksschulzeit wissen und können sollen. Ziel ist: Die Schülerinnen und Schüler sollen ihr Wissen altersgemäss anwenden können und möglichst optimal auf ihre weiterführenden Ausbildungen vorbereitet werden. Im kompetenzorientierten Unterricht stehen reichhaltige Aufgaben im Zentrum. Durch ihre Bearbeitung werden verschiedene Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler gefördert.

Die Stufen und die Fachbereiche



Bei den Fachbereichen bleibt fast alles beim Alten. Der Lehrplan 21 ist in drei Altersstufen, sogenannte Zyklen, aufgeteilt:

- Zyklus 1: Kindergarten bis 2. Klasse
- Zyklus 2: 3. bis 6. Klasse
- Zyklus 3: 7. bis 9. Klasse.

Die Schülerinnen und Schüler werden in den folgenden Fachbereichen unterrichtet:

- Deutsch
- Französisch
- Englisch
- Mathematik
- Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)
- Gestalten (Bildnerisches Gestalten, Textiles und Technisches Gestalten)
- Musik
- Bewegung und Sport
- Medien und Informatik

Am bisherigen Fremdsprachenunterricht ändert sich nichts: Französisch wird ab der 3. Klasse, Englisch ab der 5. Klasse unterrichtet. Diese Praxis gilt im Kanton Bern seit 2011. Der Lehrplan 21 beschreibt zudem fächerübergreifende Unterrichtsmodulen wie Berufliche Orientierung, Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie Medien und Informatik.

Die Lektionentafel



Mehr Lektionen – weniger Hausaufgaben. Der Lehrplan 21 stärkt im Kanton Bern die Fachbereiche Deutsch und Mathematik. Diese Fachbereiche hatten bisher im Vergleich mit den anderen Kantonen zu wenige Lek-

tionen. Auch das Modul Medien und Informatik wird gestärkt: Dafür sind im 5. und 6. sowie im 7. und 9. Schuljahr je eine Lektion wöchentlich vorgesehen.

Im 8. und 9. Schuljahr sieht die Lektionentafel neu mindestens drei Lektionen für die individuelle Vertiefung und Erweiterung (IVE) in Deutsch, Mathematik und Fremdsprachen vor. Diese Lektionen können für die gezielte Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf ihre weiteren Ausbildungen (Berufslehre, Berufsmaturität, Gymnasium, andere schulische Ausbildungen) eingesetzt werden.

Als Folge der höheren Lektionenzahl werden die maximalen Hausaufgabenzeiten pro Woche reduziert.

- 30 Minuten für die 1. bis 2. Klasse
- 45 Minuten für die 3. bis 6. Klasse
- 90 Minuten für die 7. bis 9. Klasse

Die Beurteilung



Weniger Beurteilungsberichte — das Standortgespräch mit den Eltern wird noch wichtiger. Die Leistungen der Kinder und Jugendlichen werden weiterhin mit Noten beurteilt.

Eine noch wichtigere Bedeutung hat künftig das Standortgespräch mit den Eltern. Die Lehrerinnen und Lehrer führen jährlich ein Standortgespräch durch. Neu können die wichtigsten Absprachen in einem Kurzprotokoll festgehalten werden.

Der heutige Beurteilungsbericht wird vereinfacht. Neu gibt es den ersten Beurteilungsbericht am Ende des 2. Schuljahres, dann jeweils am Ende des 4., 5. und 6. Schuljahres. Die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I (7. bis 9. Schuljahr) erhalten neu jährliche Beurteilungsberichte statt halbjährliche. Der Übertritt in ein anderes Niveau ist weiterhin während des Schuljahres möglich.

Die Übertrittsverfahren



Bei den Übertrittsverfahren bleibt alles gleich. Das Übertrittsverfahren von der Primarstufe in die Sekundarstufe I bleibt gleich. Entscheidend bleiben die Fachbereiche Deutsch, Französisch und Mathematik und die überfachlichen Kompetenzen.

Beim Eintritt ins Gymnasium ab der 8. oder 9. Klasse bleibt ebenfalls alles gleich. Massgebend sind weiterhin die Fachbereiche Deutsch, Französisch, Mathematik und Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG). Es gibt wie bisher ein Empfehlungsverfahren, bei dem die fachlichen und überfachlichen Kompetenzen berücksichtigt werden.

Neu erhalten die Schülerinnen und Schüler Ende des 7., 8. und 9. Schuljahres zusätzlich zu den Beurteilungsberichten ein Portfolio zu ihren überfachlichen Kompetenzen. Dort wird unter anderem ausgewiesen, wie selbstständig und zuverlässig sie sind und wie gut sie im Team arbeiten können. Damit erhalten die Lehrbetriebe oder weiterführenden Schulen einen Einblick in diese wichtigen Kompetenzen der Jugendlichen.

Die Lehrmittel



Es braucht nur wenige neue Lehrmittel. Die meisten Lehrmittel können auch mit dem Lehrplan 21 eingesetzt werden. Insbesondere in den Fachbereichen Deutsch, Mathematik, Englisch und Französisch sind die heutigen Lehrmittel bereits auf den kompetenzorientierten Unterricht ausgerichtet.

Ein Lehrmittelobligatorium gilt weiterhin nur für die Mathematik und die Fremdsprachen. Im Mathematikunterricht arbeiten alle Schulen im Kanton Bern mit dem

- Schweizer Zahlenbuch für die Primarstufe
- Mathbuch für die Sekundarstufe I
- Im Französischunterricht sind dies:
 - Mille feuilles (3.-6. Schuljahr)
 - Clin d’oeil (7.-9. Schuljahr)
- Im Englischunterricht arbeiten die Schulen mit New World (5.-9. Schuljahr)

In den übrigen Fachbereichen erhalten die Schulen Empfehlungen und entscheiden selber, welche Lehrmittel sie anschaffen wollen.

Die Einführung



Die Schulen haben genügend Zeit, um den Lehrplan 21 einzuführen. Im Kanton Bern gilt der Lehrplan 21 ab 1. August 2018 für den Kindergarten sowie für die 1. bis 7. Schuljahre, ab dem 1. August 2019 für das 8. Schuljahr und ab 1. August 2020 für das 9. Schuljahr. Die Schulen und Lehrpersonen erhalten genügend Zeit für eine sorgfältige Einführung.

Ende Juli 2022 ist die Einführung des Lehrplans abgeschlossen. Ab dann soll der gesamte Unterricht auf den Lehrplan 21 ausgerichtet sein. Für die Schulen steht die Unterrichtsentwicklung im Zentrum. Die Lehrerinnen und Lehrer planen Umsetzungsmöglichkeiten und entwickeln gemeinsam ihren Unterricht weiter. Sie achten insbesondere darauf, dass die Schülerinnen und Schüler vielfältige Gelegenheiten haben, das erworbene Wissen anzuwenden. Dabei werden die Schulen, die Schulleitungen und die Lehrpersonen von der Pädagogischen Hochschule Bern (PHBern) unterstützt.

(Quelle: Elternbroschüre 3-2-1; www.erz.be.ch)

Schulleitungskonferenz Münsingen

Juli bis Oktober

Tag	Datum	Zeit	Was?	Wer?	Wo?
Dienstag	4.7.2017		Schulschlussfeier	Tägertschi	Schulhaus Tägertschi
Mittwoch	5.7.2017	19.30 Uhr	Schulschlussfeier	Trimstein	Schulhaus Trimstein
Donnerstag	6.7.2017	18 Uhr	Schlussfeier	9. Kl.	Rebacker
Donnerstag	6.7.2017	18 Uhr	Schlussfeier Schlossmatt	9. Kl.	Schlossgutsaal
Freitag	7.7.2017	10 Uhr	Schulschluss	Alle	
8.7.-13.8.2017			Sommerferien	Alle	Rebacker / Schlossmatt
Donnerstag	10.8.2017	Ganztage	Startveranstaltung Volksschule Münsingen für alle Lehrpersonen	Alle Lehrpersonen	Rebacker / Schlossmatt
Freitag	11.8.2017	Ganztage	Startveranstaltung Volksschule Münsingen für alle Lehrpersonen	Alle Lehrpersonen	Rebacker / Schlossmatt
Montag	14.8.2017		Schuljahresbeginn nach Stundenplan	Alle	Rebacker / Schlossmatt
Montag	28.8.2017	19 Uhr	Elternorientierung 7. Klassen	7. Klassen	Schlossmatt
Montag	28.8.2017	19.30 Uhr	Elternorientierung 7. Klassen	7. Klassen	Rebacker
Dienstag	5.9.2017	Ganztage	Spieltage Unterstufe Schlossmatt	1./2. Klassen	Schlossmatt
Mittwoch	6.9.2017	Vormittag	Spiel- und Sporttag Unterstufe/Mittstufe Rebacker	1. - 4. Klassen	Rebacker
Donnerstag	14.9.2017	19 Uhr	Elternorientierung 8. Klassen Gymnasium	8. Klassen Volksschule Münsingen	Rebacker
Montag	18.9.2017	19.30 Uhr	Vorstellen der Sekundarstufe I	Eltern 6. Klassen	Rebacker
Montag	18.9.2017	19.30 Uhr	Vorstellen der Sekundarstufe I	Eltern 6. Klassen	Schlossmatt
Freitag	22.9.2017		Schulschluss 16.05	Alle	Rebacker / Schlossmatt
Montag	16.10.2017		Schulbeginn nach Stundenplan	Alle	Rebacker / Schlossmatt

Sunneklar, Rebacker goes solar

Auf einem Teil der Gebäude des Schulzentrums Rebacker werden Solarzellen installiert. Saubere Energie herzustellen ist eines, doch das bringt nichts, wenn man sie sinnlos verbraucht. Zu diesem Zweck hat die Schule einen Blackout Day organisiert:



Vor dem Eingang der Schule wurde am Blackout Day eine grosse Finnenkerze aufgestellt.

Am 15. Februar 2017 wurde an der Schule der Strom abgestellt. Am Morgen mussten die Schüler mit Kerzenlicht arbeiten. Während des Unterrichts gab es einen Input in der Aula über das Thema Energiesparen.

Das Projekt wird unterstützt von JZZ. JZZ bedeutet «Jede Zelle zählt» und ist ein Bildungsprojekt des Vereins myblueplanet. Dieser unterstützt Schulen beim praktischen Lernen im Bereich der umweltfreundlichen Energiegewinnung und des Klimaschutzes (mehr Infos zum Projekt in Münsingen unter: www.jzz.ch/muensingen). Die Schülerinnen und Schüler helfen die Anlage zu planen, suchen nach Unterstützern, dokumentieren das Projekt und packen schliesslich sogar selbst an beim Bauen. Leser und Leserinnen, die dieses Projekt unterstützen wollen, können auf unserer Homepage symbolisch Zellen mitfinanzieren, unter: www.jzz.ch/muensingen/zellenverkauf.

Nick Wüthrich

Die neuen Solarzellen



Die Schülerinnen und Schüler helfen die Anlage zu planen, suchen nach Unterstützern, dokumentieren das Projekt und packen schliesslich sogar selbst an beim Bauen.

Auf dem neuen Schulhaus beim Mittelweg und auf einem Teil des Rebacker Schulgebäudes werden Solarzellen geplant. Folgend ein paar Fakten zum Projekt:

Leistung der Anlage (neues Schulhaus)	38 kWp
Jahresverbrauch der Schule (2016)	170 000 kWh
Neu: Anteil Strom aus Solarenergie	20-22 %
Geplante Vollendung	Vernissage 2017 (3. November 2017)

Ein würdiger Abschluss

Seit einigen Jahren bedeutete der letzte Schultag der 9. Klassen vor allem eine Nachtschicht für Hauswarte, Schulleitung, Lehrpersonen, Securitas und Behörden. Mit Ende dieses Schuljahres sollen nun neue Wege beschritten werden.

Ausnahmezustand am letzten Schultag

Die Klassenlehrpersonen der 9. Klassen haben sich in den vergangenen Jahren sehr bemüht, den Schülerinnen und Schülern mit Spezialprogrammen für die letzten Schulwochen – Klassenwochen, Nothelferkurse, Ausflüge oder gemeinsames Frühstück – ihren Abschluss so angenehm und attraktiv wie möglich zu gestalten. Die Idee dahinter war, dass die Jugendlichen am Donnerstagmorgen auf einen Schlussstreich verzichten würden. Diese Bemühungen trugen jedoch kaum Früchte, das Schulhaus geriet jeweils am letzten Schultag in einen Ausnahmezustand: Rasierschaum und Konfetti flogen durch die Luft, Klassen schlossen sich in ihrem Zimmer ein, Kinder wurden verfolgt, Wasserbecher auf den Treppenstufen verteilt.

Gründe für dieses Bedürfnis nach einem Ventil waren wohl die Aufrechterhaltung der Tradition, Gruppendruck – die anderen helfen auch mit – oder das Bedürfnis Grenzen zu testen.

Zeit für einen Neuanfang

An einem Mittagsgespräch im Lehrerzimmer im Juni 2016 kamen Ideen zur Sprache, wie man den Schulschluss zum Positiven verändern könnte. Ich dachte daran, dass ich im kommenden Jahr wieder an der Reihe sein würde, eine 9. Klasse zu verabschieden, und mir graute bereits wieder vor den schlaflosen Nächten und dem Stress, für Schülerstreiche unfreiwillig gerade stehen zu müssen. Ich beschloss, etwas zu ändern. An den Kollegiumstagen in der letzten Sommerferienwoche informierte ich das Gesamtkollegium über das Vorhaben, den Schulabschluss neu zu gestalten, und die Ideen wurden sehr wohlwollend aufgenommen.

Kolleginnen und Kollegen aus allen Stufen und die Hauswarte waren bereit, in einem Planungsteam ein neues Konzept auszuarbeiten: die 9. Klassen sollten mehr einbezogen und gebührend von der gesamten Schule verabschiedet werden, der «Streich» sollte jedoch auch der Vergangenheit angehören. Im Verlaufe des Schuljahres fanden diverse Planungssitzungen statt, auch die 9. Klassen wurden immer wieder einbezogen.

Kreative Aktionen statt Streiche

Neu findet die Abschlussfeier der 9. Klassen Schlossmatt mit Eltern und Verwandten nun im Schlossgutsaal, statt in der platzmässig eingeschränkten Aula statt. Musik und Gesang für die Feier wird dieses Mal von freiwilligen Schülerinnen und Schülern der 9. Klassen mit ihren Musiklehrpersonen eingeübt. Am Morgen dürfen sich die 9. Klassen mit einer gelungenen Aktion verabschieden und werden im Gegenzug von den 1. bis 8. Klassen mit vielfältigen Überraschungen verwöhnt, bevor gegen Mittag das traditionelle Lehrer-Schüler-Unihockeyturnier stattfindet. Falls einzelne Schüler trotzdem noch ihren Frust rauslassen wollen, müssen sie neu mit Konsequenzen rechnen; Streiche werden von der Schule nicht mehr geduldet, niemand soll zu Schaden kommen.

Wir hoffen sehr, dass sich das neue Konzept bewährt, und der Grundstein für einen fröhlichen Schulabschluss gelegt werden kann. Eltern sind gebeten, das Gespräch mit ihren Kindern zu suchen, damit allfällige Konsequenzen nicht zur Anwendung kommen müssen.

Andres von Känel,
Klassenlehrer Schule Schlossmatt

Schüleraustausch Münsingen–Martigny

Fast hundert Jugendliche aller 7. Klassen von Münsingen verbrachten im März vier Tage bei einer Partnerfamilie in Martigny und nahmen ihrerseits während vier Tagen ein Gastkind bei sich auf. Dabei besuchten die Schülerinnen und Schüler während zwei Tagen auch die Schule der Partner. Die Jugendlichen tauchten dabei in eine andere Sprache und auch in eine andere Kultur ein.



**Excursion en famille
au Lac Léman,
Montreux**

Ein Auszug aus den Rückmeldungen der Eltern:
«Aus anfänglicher Skepsis wurde Begeisterung. Nachdem wir die Familie in der Sportwoche privat besucht hatten, wollte der Knabe aus Martigny gern zu uns kommen. Voller Erfolg! Die beiden hatten es sehr gut, wobei wohl unser Sohn etwas mehr profitierte, weil er sich ganz der Sprache hingeeben hatte. Er wäre locker auch länger geblieben so der Tenor. Die Schule hat ihm auch gut gefallen und die Freizeitaktivitäten waren anscheinend ganz lustig.»

«Den Austausch haben wir mit unserer Gastfamilie gut gemeistert. Wir hatten Glück mit der Familie und durch die gemeinsame Sympathie konnten wir die Sprachprobleme überwinden. Wir waren aber alle ziemlich müde nach dieser Woche, sowohl die Mädchen wie auch die Mütter, da es für uns alle etwas Neues war und der Zeitaufwand und die Präsenzzeit hoch war.»

Eine Schüllerrückmeldung

Austausch
Ich verstehe diese Leute nicht, die nicht mitgemacht haben. Es war Genad, ich glaube, ich habe in diesen 3-4 Tagen mehr gelernt als in 3-4 Monaten Schule.
Am Anfang kam Anri zu mir, wir gingen am Sonntag ins Sersorium und in die Kamby. Dann hat es am Mittwoch gewechselt und ich ging zu ihm. Die Familie war perfekt, ich wünschte,

ich wäre immer noch dort. Es gab viel zu viel Essen, sie fragte mich immer, ob ich noch will, doch auf die Antwort hörte sie nie, sie gab mir einfach, bis die Platte leer war. Es konnte zwar niemand in der Familie richtig Deutsch, aber wir haben uns trotzdem sehr gut verständigen können.

«Unsere Tochter hat erfahren, dass man sich trotz Sprachbarriere durchschlagen kann. Sie ist richtig stolz auf sich, dass sie die vier Tage in Martigny ohne grössere Probleme gemeistert hat. UND der Franzununterricht in der Schule ist doch nicht ganz für die Katz.»

«Es war für uns nicht nur ein Französischprojekt, es war für die ganze Familie auch ein «Grenzenüberwinden» Projekt. Unser Kind in eine uns nicht bekannte Familie zu schicken, brauchte zuerst Überwindung. Wir haben viel profitiert!»

«Die Kinder haben einander ganz ins Herz geschlossen. Sie sprachen viel miteinander Deutsch und Französisch und wenn sie nicht mehr weiter wussten, wechselten sie ins Englische. Herzlichen Dank für Ihr Engagement.»

«Ich bin mit den drei Kindern alleinerziehend und habe dieser Sache etwas skeptisch entgegengeschaut. Unsere Tochter hat es in Martigny super getroffen. Es war für die ganze Familie eine Bereicherung. Wir spielten Memory und unser Gast musste die Bilder in Deutsch sagen und meine Kinder auf Französisch. Nun weiss sogar ich, was Fragezeichen heisst. Danach spielten wir auch Lotto.»

«Es war auch die erste Übernachtung unseres Gastkindes überhaupt ohne Eltern auswärts, die Familie war entsprechend sehr nervös. So war es uns wichtiger, dem Gastkind ein gutes Erlebnis bei uns zu ermöglichen, als seine Deutschkenntnisse aufzupolieren. Unser Sohn selber genoss es. Es störte ihn gar nicht, dass niemand seiner Familie Deutsch sprach, im Gegenteil. Sogar seine SMS kamen am zweiten Tag in Französisch und dann kamen gar keine mehr.»

«Mit der Familie haben wir uns sehr gut verstanden. Wir bleiben gerne mit ihnen weiter in Kontakt. Vielen herzlichen Dank, dass die Schule Münsingen unserem Sohn und den anderen Kindern diesen Austausch ermöglicht hat.»

All diese positiven Rückmeldungen freuen natürlich auch uns Lehrpersonen. Wir sind schon dran, den Austausch für die kommenden 7. Klassen und die Weiterführung fürs 8. Schuljahr aufzugleisen.

Andreas Röthlisberger,
Koordinator Sprachaustausch Münsingen

Zehn Jahre Tagesschule

Julie Zeindler war das allererste Kind, welches im Jahre 2007 für die Betreuung in der damals neu eröffneten Tagesschule Münsingen angemeldet wurde. Julie ist somit ein «Tagesschulkind» der ersten Stunde und verfügt heute über runde zehn Jahre Tagesschulerfahrung. Grund genug, sie als Interviewpartnerin auszuwählen. Das Gespräch fand am Mittelweg 14, dem ersten Standort der Tagesschule, statt.

Welche ersten Eindrücke hattest du als 5-jähriges Mädchen von der Tagesschule?

Am liebsten war ich mit einer kleinen Kindergruppe sehr viel im Garten. Vor der Tagesschule gab es in diesem Haus einen Kid's Club. Das war ein privates Betreuungsangebot. Darum kannte ich das Haus und den Garten bereits. Eigentlich durfte ich hier einen grossen Teil meiner Kindheit verbringen.

Kannst du uns einige Tagesschulerlebnisse positiver oder negativer Art erzählen?

Ich freute mich immer extrem auf den Freitagnachmittag. Da war eine kleine, coole Tageskindergruppe zusammen. Alle kannten sich gut. Das Basteln an regnerischen Tagen hat mir auch unglaublich gefallen. Projektarbeiten, wie zum Beispiel das Graben der Löcher im Garten für ein «Ritigampfi», sind ebenfalls sehr tolle Erinnerungen. Alle Kinder durften mithelfen. Wir hatten das gute Gefühl, an der neuen Errungenschaft massgeblich beteiligt gewesen zu sein. Aber auch der erste grosse «Zoff» mit meinen vermeintlich besten Freundinnen erlebte ich in der Tagesschule. Als ich einmal selber Mobbing erlebt habe, war dies für mich ein einschneidendes Ereignis. Doch die Tagesschulleitung hat sofort reagiert und mich in meinen Anliegen unterstützt.

Welches ist oder war dein Lieblingsplatz in der Tagesschule?

Mein absoluter Lieblingsplatz war bei jedem Wetter der Garten. Wir bauten Hütten aus Decken, Sonnenschirmen und anderen Materialien. Auf dem «Ritiblampi» oder in unserem Baumhaus habe ich stundenlang



Julie im Garten auf der Schaukel

gespielt.

Was findest du besonders wichtig an der Tagesschule?

Unglaublich gute Erlebnisse hatte ich mit den jungen Praktikanten. Sie brachten Pep in die Tagesschule. Wir konnten sie zum Teil durch unser provokatives Verhalten extrem herausfordern. Dank den vielen Zimmern hatten wir Kinder sehr viele Möglichkeiten: Wir konnten, basteln, spielen («köchele», «bäbäla»), bauen, lesen, ausruhen, chillen usw. Das gefiel mir unglaublich.

Wie hast du als Tagesschulkind das stetige Wachsen der Tagesschule erlebt?

Durch die vielen neuen Tagesschulkinder aus dem Unterdorf gab es für mich eine grössere Auswahl an Kindern. Ich konnte so mehr Freundschaften knüpfen. Durch das Wachsen der Tagesschule musste ich in der 5. Klasse in die obere Tagesschule am Rebackerweg zügeln. Der Betrieb wurde grösser. Dadurch gab es für uns Kinder leider auch sehr viel mehr Regeln und Verbote. Das neue Schulgebäude im Tagesschulgarten Mittelweg war anfänglich ein grosses Problem für mich. Mein Lieblingsplatz wurde verbaut! Der Gedanke, ihn mit allen neuen Kindergartenkinder, zu teilen, war für mich zuerst unakzeptabel. Ich musste lernen, die «alte Tagesschule» etwas loszulassen.

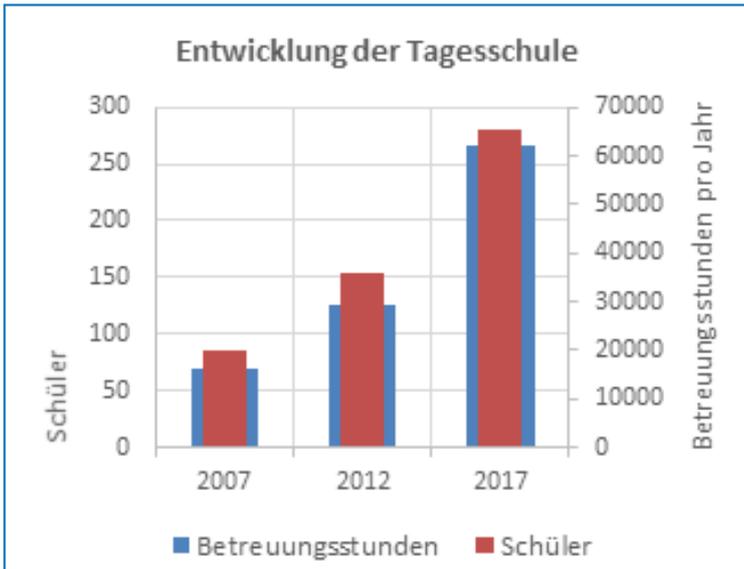


Am «Hüsälä» auf dem Schiff

Julies Schlusswort

Ich wünsche allen Kindern, welche die Tagesschule besuchen, dass sie in dieser auch so eine schöne Zeit verbringen können, wie ich sie erleben durfte.

Im kommenden Juli 2017 verlässt Julie Zeindler die Schulen in Münsingen und wird in Thun das Gymnasium besuchen.



Die Entwicklung der Tagesschule

Als die Tagesschule im August 2007 ihre Türen öffnete, startete sie mit einer Gruppe von 69 Kindern und 14 Mitarbeitenden.

In den folgenden zehn Jahren entwickelte sie sich zu einem veritablen Betrieb. Heute werden 267 Kinder von 40 Mitarbeitenden an vier verschiedenen Standorten betreut.

Die Nachfrage nach der Mittagsbetreuung ist in den letzten Jahren stark gestiegen; eine grosse Herausforderung für alle Beteiligten: Die Gemeinde muss geeignete Räumlichkeiten bereitstellen. Die Betreuung der Kinder muss trotz steigenden Zahlen immer noch individuell und professionell sein. Und auch die Kinder müssen sich in den grossen Gruppen zurechtfinden.

Die Tagesschule wird ihr zehnjähriges Jubiläum im Rahmen der Vernissage des Schulzentrums Rebacker feiern. Wir freuen uns auf Sie!

Anna-Barbara von Gunten
Betreuerin Tagesschule Münsingen

Sie dürfen gespannt sein!

Das Museumsjahr 2017/2018 erwartet Sie mit vielem, auf das Sie gespannt sein dürfen! Hier eine kleine Auswahl:

Auf Friedrich Glauers Spuren durch Münsingen:

Dank der Unterstützung durch die Regionalpolitik können Sie sich ab Sommer 2017 auf die Spur des Schriftstellers Friedrich Glauser (1896–1936) machen: Er verbrachte zwischen 1918 und 1934 insgesamt mehr als vier Jahre seines bewegten Lebens als Patient in der damaligen Heil- und Pflegeanstalt Münsingen, dem heutigen Psychiatriezentrum (PZM). Der Spaziergang vermittelt Ausschnitte aus Glauers Werken, Zitate aus seinen privaten Briefwechseln und folgt den Stationen seiner Biografie. Diese literarischen und biografischen Angaben, die Sie über eine von der Regionalpolitik initiierte App erhalten, stehen in enger Beziehung zu Münsinger Örtlichkeiten, Personen und Gebäuden. Bilder illustrieren den örtlichen Bezug zu Münsingen. Der Spaziergang ist Teil des Regionalpolitikprojektes «Wanderwege vor den Toren Berns».

Sorgt seit hundert Jahren für «roti Backe»: der Frauenverein jubiliert – Sonderausstellung 2018/2019

Am 18. Februar 1918 gründeten 94 «Froue u Töchtere vo Münsinge u us der Umgäbig» in der Mittelwegturnhalle den Gemeinnützigen Frauenverein Münsingen. Der Verein entstand «us der Not der Zyt» und setzte sich entsprechende Ziele: 1. «Frauenbildung» und 2. «praktische Betätigung auf sozialem Gebiet» (1. Jahresbericht 1918/1919). Ein besonderes Anliegen galt den Kindern. Mit der Gründung eines Ferienheims für «erholungsbedürftige, schwächliche» Kinder wollte man für «roti Backe» sorgen: «Bei manchem gesundheitlich Geschwächten wird vielleicht erst der Ferienaufenthalt mit dem kräftigenden Luftwechsel und der regenerierenden Bergkost die frühere Lebensfreude und Gesundheit wieder zurückzubringen vermögen.» (Jahresbericht 1932)

In all den Jahren verfolgte der Frauenverein seine ursprünglichen Ziele weiter. Doch die Zeiten haben sich geändert: Viele der ursprünglichen Aufgaben des Frauenvereins werden heute von der Gemeinde oder von spezialisierten gemeinnützigen Institutionen wahrgenommen. Auch

Ein kurzer Rückblick

Die erfahrene Kindergärtnerin und Theaterfrau Therese Otti hat sich dem ganz besonderen Zauber der Handpuppen von Therese Keller angenommen. Inmitten der Dauerausstellung hat sie Geschichten erzählt und mit den Kindern erfunden, erste Begegnungen mit dem Theater- und Figurenspiel angeregt und vor allem die Neugier und Theaterlust der kleinen Schauspielerinnen und Schauspieler geweckt. Nach dem Studieren und Probieren ist für alle klar: diese Angebote entwickeln wir weiter! Den vollständigen Jahresbericht finden Sie unter www.museum-muensingen.ch



das Freizeitverhalten ist im Wandel: Kurse, Vorträge und Weiterbildungen werden heute von einem eigenständigen Dienstleistungssektor angeboten. Wo liegen heute die Möglichkeiten und das Potential gemeinnütziger Vereine? Und wie könnte die Zukunft der Vereine und des 100-jährigen Frauenvereins im Besonderen aussehen?

Unsere Sonderausstellung wird die Vergangenheit Revue passieren lassen, die Gegenwart beleuchten und den Blick in die Zukunft wagen. Klar ist, dass der Frauenverein auch im Jubiläumsjahr für «roti Backe» sorgen wird: mit einem ganz besonderen Geschenk wird er die Münsinger Kinder erfreuen. Den Auftakt zum Jubiläumsjahr mit Veranstaltungen und Sonderausstellung im Museum Münsingen macht am 18. Februar 2018 das Geburtstagsfest des Frauenvereins. Wir halten Sie auf dem Laufenden!

Ferienheim «Südere» des Frauenvereins: Bei schönem Wetter wird draussen gespielt. Bild: Sammlung Museum Münsingen



«Von 0 auf 100 in 24 Stunden»

Schnelle Autos werden oft mit dem Slogan «von 0 auf 100 in x Sekunden» angepriesen. In unserer Überschrift «von 0 auf 100 in 24 Stunden» geht es aber gleichwohl nicht um die «Entdeckung der Langsamkeit», wie sie der Schriftsteller Sten Nadolny in seinem bekannten Buch pries, sondern um die Arbeit, mit der in den vergangenen 13 Jahren ziemlich genau 25 000 Objekte datenbankmässig – und durchaus zügig – erfasst wurden.



Ölgemälde Ernst Kormann

Die 24 Stunden stehen für den Arbeitsaufwand, der ungefähr geleistet werden muss, um 100 Objekte zu inventarisieren – also eine ganze Viertelstunde pro Objekt, oder über 6000 Arbeitsstunden insgesamt. Dieser Aufwand scheint auf den ersten Blick hoch zu sein, wird aber verständlich, wenn man bedenkt, dass oft aufwändige Arbeiten mit dem Erfassen verbunden sind: Alte Dokumente in deutscher Kurrentschrift müssen zuerst entziffert werden, Fotos mit längst verschwundenen Gebäuden sind richtig zu identifizieren, die Funktionen heute nicht mehr bekannter Geräte müssen mit Nachforschungen rekonstruiert werden.

Beim Inventarisieren geht es also nicht nur um eine buchhalterische Arbeit, vielmehr werden die erfassten Objekte wenn möglich in ihrem lokalgeschichtlichen Kontext erfasst und dies auf eine Weise, welche die spätere Suche nach Gegenständen und Dokumenten erleichtert. Anhand von Objekten, die im Berichtsjahr neu in die Sammlung aufgenommen wurden, kann dies gut illustriert werden:

- Hinter den Inventarnummern 182801 und 182802 verbergen sich zwei Gemälde, die uns grosszügigerweise von den Verwandten des 2016 verstorbenen Werner Kormann geschenkt wurden. Es handelt sich um Werke seines Onkels Ernst Kormann – Schreiner, Künstler und Dorforiginal. Die nunmehr 15 Gemälde und zwei Schnitzereien, eine Intarsienarbeit, Werkzeuge und ein Paar handgefertigte Skier sowie Andenken Kormanns als Schütze dokumentieren die Vielseitigkeit eines Menschen, der ein Stück Dorfgeschichte verkörperte.
- Mehr als 60 Diapositive und weitere Dokumente erinnern an ein Projekt, das 1994 einer Gruppe von Arbeitslosen neue Perspektiven verschaffte: Im Schwandwald wurde nach dem Vorbild der Köhlerei im Napfgebiet ein Kohlenmeiler aufgebaut. Die Dokumente wurden dem Museum von Rosmarie Zbinden-Lüdi, der Witwe des damaligen Projektleiters Max Zbinden, geschenkweise überlassen.
- Sozusagen vom Estrich des Gemeindehauses gerettet wurden 43 Dokumente aus der Gründungszeit der anfänglich von einem privaten Verein gegründeten Sekundarschule, die 2017 ihr 150-jähriges Jubiläum feiern kann. Sie legen Zeugnis ab von der Initiative und dem finanziellen Engagement der damaligen Bürgerinnen und Bürger. Wie es sich zeigte, benutzte der Historiker und Lehrer Ernst Burkhard diese über viele Jahre verschollenen Dokumente als Quelle für seine Arbeiten zum 75-jährigen und 100-jährigen Jahrestag der Schulgründung – ein Kreis hat sich geschlossen.

Albert Kündig,
Leiter Inventarteam Museum Münsingen

Neuzuzügeranlass

Am letzten Samstag im April fand zum zweiten Mal zusammen mit dem Pflanzenmärit, dem Gänggelimärit und dem Museum Münsingen mit seiner Ausstellung der Neuzuzügeranlass statt. Bei strahlendem Wetter konnte Münsingen sich wiederum von seiner schönsten Seite präsentieren.

Die Entdeckungstour durch die neue Wohn-gemeinde fand grossen Anklang. Den Start machten die beiden Kirchgemeinden. Es wurde ein kurzes Klavierkonzert in der katholischen Kirche geboten. Darauf folgte nach kurzem Fussweg eine Turmbesteigung bei der reformierten Kirche. Über den alten Friedhof ging es ins Herz von Münsingen, auf den Schlossgutplatz. Hier gab es viel zu entdecken. Ein buntes Markttreiben mit vielen verschiedenen Verpflegungsständen fürs Mittagessen, verschiedene Vereinsangebote von der gegenseitigen Hilfe über die Volkshochschule zu der Parteienlandschaft von Münsingen, um nur einige zu nennen. Dann konnte man den Pflanzenmärit mit seinem Schwerpunkt Tiere im Garten besuchen und den «Gänggelimärit», der Höhepunkt für die vielen Kinder.

Die kundigen Führer des Museums zeigten den Interessierten die Perlen von Münsingen und erklärten deren historische Bedeutung: das Blumenhaus, die ehemalige «Rossschüür», heute das Kirchgemein-dehaus, das Schlossgut und vieles mehr. Besonderes Interesse galt dem Schloss und seiner Geschichte um die Schlossherrin Magdalena Nägeli. Die aktuelle Ausstellung über Tägertschi gefiel sehr und der eine oder andere wird einen weiteren Museumsbesuch wagen.

Bildungs- und Kulturabteilung



Pflanzenmärit



Grillstand der Pfadi



Gänggelimärit

Messerschmiede Münsingen

In Münsingen sind neuerdings zwei Messerschmiede am Werk: An der Schulhausgasse sorgt seit Anfang Jahr Marcel Ruch für Schärfe. Er übernimmt das Kundengeschäft und die Schleifwerkstatt der Messerschmiede Graf.



Die Funken fliegen und es riecht scharf im Geschäft an der Schulhausgasse: In der Messerschmiede Münsingen steht ein neuer Messerschmied hinter den Schleifsteinen. «Alles was schneidet, lässt sich Schleifen», sagt der 40-jährige Marcel Ruch. In seinem Laden gleich hinter dem Coop in der Schulhausgasse 3 klingelt die Türglocke Nachmittags alle paar Minuten: Die Kunden bringen Brotmesser, Äxte, Sensen, Bohrer, Hobelmesser, Nagelzangen oder Scheren aller Art. «Viele wissen gar nicht, dass man jedes Gerät, das schneidet, mit ein wenig Aufwand wieder auf Vordermann bringen kann.» In seiner Werkstatt macht Marcel Ruch stumpfe Ärgernisse wieder zu scharfen Werkzeugen. Normalerweise kann das Objekt nach drei Tagen wieder abgeholt werden – Ruch bietet aber nach Absprache auch einen Express-Service an.

Jeder Saison seine Schärfe

Der Messerschmied lebt von den Jahreszeiten der Schärfe: Im Winter bringen die Leute Schlittschuhe und Eisbohrer, im Frühjahr Rasenmä-

her, Heckenscheren und Sägen. Stammkunden sind Restaurants und Kantinen von Spitälern und Altersheimen, hier fallen jeweils dutzende Messer an. Schulen wollen ihre Scheren und Papierschneidemaschinen geschliffen haben. Genauso wie andere Berufsleute: Köche, Sattler und Schuhmacher sind ebenso auf scharfe Werkzeuge angewiesen wie Coiffeure, Floristen und Gärtner. Der Hufschmied bringt seine Hufmesser, der Kunst-Scherenschnitt-Macher seine winzigen Spezialscheren, die Käsereien ihre breiten Käsemesser. «Nur die Metzger wetzen ihre Messer lieber selber – das gehört zum Berufsstolz», erklärt Marcel Ruch anerkennend.

Münsinger Handarbeit

Genauso wie sein Vorgänger Mike Graf ist auch der neue Messerschmied Marcel Ruch in Münsingen aufgewachsen. Sein Handwerk erlernte er in Burgdorf – und schon in vergangenen Jahren ging er Mike Graf in der Werkstatt zur Hand. Nun übernimmt der 40-jährige Familienvater den bestehenden Laden mit seiner Firma Ruch Handwerk. Mike Graf wiederum eröffnete im Januar eine neue Schmiedewerkstatt gleich hinter dem Verkaufsgeschäft. Er konzentriert sich ganz auf handgefertigte Unikate und Schmiede-Events. Zwei Messerschmiede, die sich ergänzen, dies sei eine einzigartige Konstellation, sagen die beiden. Natürlich gibt es im Laden auch neue Messer, Taschenmesser und Scheren zu kaufen oder bestellen, auf Wunsch mit persönlicher Gravur versehen. Ein kleines und auserlesenes Sortiment wolle er anbieten, sagt Marcel Ruch. Auf Anfrage fertigt er auch Einzelstücke nach Kundenwunsch – alles in Handarbeit. «Wir geben dem Leben die nötige Schärfe.»

Messerschmiede Münsingen

Ruch Handwerk
Schulhausgasse 3
3110 Münsingen
Tel. 031 721 07 07
ruchhandwerk@bluewin.ch

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag
13.30 – 18 Uhr
oder auf Voranmeldung

Drei Firmen - drei offene Tore

Erleben Sie das Handwerk des Schmiedens, der Messer- und Schmuckherstellung. Aus edlen Metallen und ungewöhnlichen Materialien entstehen hochwertige Unikate.



Wer möchte, kann auch gerne handanlegen - der Amboss und die Esse stehen bereit!

**Samstag
24. Juni '17**

9.00-17 Uhr

Drei offene Tore

Messerschmiede Ruch
Schmiede Schlosserei Mast
Messermanufaktur Graf

Schulhausgasse 3
3110 Münsingen

Barbetrieb
(mit Kollekte)

bioschwand Münsingen

Die ehemalige, altherwürdige landwirtschaftliche Schule Schwand des Kantons Bern ist heute Kompetenzzentrum bioschwand mit den Gebäudekomplexen «Gast.haus», «Seminar.haus» und Hostel, um nur einige zu nennen. Die bioschwand ist die blühende Bildungs-, Gewerbe-, und Begegnungsstätte im Bio-Bereich. In ländlichem Umfeld finden Gross und Klein einen malerischen und inspirierenden Ort zum Lernen, Geniessen, Gestalten und Verweilen. Die bioschwand führt das Begegnungszentrum und koordiniert alle Anlässe und Aktivitäten der Bio-Wirkungsstätte. Seit 2012 ist die Bio Schwand AG die Eigentümerin der früheren landwirtschaftlichen Schule des Kantons Bern, die mit Ausnahme kleiner Anpassungen einzelner Gebäudeteile in ihrem ursprünglichen Zustand belassen wurde. bioschwand bietet Raum zur Organisation und Durchführung von Tagungen, Seminaren, Kursen, Festen und Anlässen verschiedenster Art.

«Gast.haus»

Im ehemaligen Speisesaal befindet sich das «Gast.haus», ein öffentliches, biozertifiziertes Selbstbedienungsrestaurant. Von Montag bis Freitag von 12 bis 13.30 Uhr steht Ihnen ein reichhaltiges 3-Gang-Büffet bereit mit vegetarischer Alternative. Für Feste, private Anlässe, Hochzeiten, Geburtstagsfeiern und Versammlungen öffnet die bioschwand ihre Türen am Abend und an den Wochenenden für Gruppen ab 20 Personen.

«Seminar.haus»

Die verschiedenen Räume im «Seminar.haus» sind funktionell ausgestattet, unter anderem mit neuen Beamern, Visualizer und Flipcharts, sind lichtdurchflutet und verfügen über schöne Parkettböden. Panorama auf die Berner Oberlandbergkette inklusive! Sie eignen sich sowohl für Seminare und Tagungen, wie auch für Workshops und Anlässe. Vom Forum und Speisesaal, in denen 160 bis 200 Personen Platz finden, bis zum kleinen Sitzungszimmer mit acht Plätzen bietet die bioschwand für jede Art von Veranstaltung die passenden Räumlichkeiten. Das weitläufige Areal mit viel Wiesenfläche und grossem Baumbestand ist ausgezeichnet auch für Seminare und Anlässe.



Safe the date: Tag der offenen Tür am 26. und 27. August 2017

bioschwand
Schwand 3
3110 Münsingen
031 312 59 55
info@bioschwand.ch
www.bioschwand.ch

Hostel

Sinken Sie am Ende eines erlebnisreichen Tages auf der bioschwand im Hostel ins Bett, aber auf keinen Fall bevor man sein Auge auf die Bergwelt des Berner Oberlandes gerichtet und die Schönheit unseres Dreigestirns Eiger, Mönch und Jungfrau in seine Seele aufgenommen hat. Es stehen den Gästen 50 Betten in insgesamt 17 Mehrbett-, respektive Zweierzimmern zur Verfügung. Duschen, Toiletten und Waschraum befinden sich auf der gleichen Etage.

Der bioschwand liegt die Ausbildung von Menschen sehr am Herzen. Während 20 Wochen pro Jahr beherbergt die bioschwand Schülerinnen und Schüler der Inforama Bio-Schule des Kantons, die hier an dieser Ausbildungsstätte das Handwerk und das Wissen des Bio-Landwirts EFZ erlernen. Bei einem Spaziergang entlang des Heilpflanzenlehrpfades erfährt man viel Wissenswertes über die Welt der Kräuter und Blumen. Wer sein Wissen vertiefen möchte, dem bietet die bioschwand eine Führung durch die Pflanzenwelt an dieser Wirkungsstätte an.

Auf Ihren Besuch freut sich die bioschwand!

«vo hie»

Am Samstag, 24. Juni 2017, ab 11 Uhr laden wir ein zum «500 Tage vo hie Apéro». Neben dem Apéro gibt es zusätzlich die sündhaft feinen Confis von Lulus Leckereien und für Gin-Liebhaber den Matte Gin aus Bern zu dégustieren.

Die Liebe vom «vo hie» gilt schönen Produkten, die einen Bezug zur Region haben. Mit viel Freude und Geduld werden Produkte gesucht, die in unser Konzept passen. Von regionalen Lebensmitteln über handgemachte Kinderkleider bis zu schönen Dekoartikeln präsentieren wir ein kleines aber feines Angebot. Bei uns finden Sie z.B. Blechdosen von Tinboutic aus Oberdiessbach, handgenähte Kinderkleider von Mamis aus der Region, Seedballs von Gorilla Gardening aus Bern, das feine Tonic-Wasser von Tom aus Bern, die geliebte Glace von Arco Glace (ehemals aus Münsingen), handgemachte Dekoartikel, aber auch Berner Bär Seifen von Bblubb oder Sirup und Tee aus dem Ganterschgebiet. Die vollständige Übersicht unseres Angebots findet Sie auf der Homepage.

Eine Spezialität vom «vo hie» sind unsere «Berner Plättli» – ideal auch als Kunden- oder Referentengeschenk. Auf Wunsch kann das Band mit dem eigenen Logo ergänzt werden.



Schauen Sie vorbei – bei uns dürfen Sie sich wohlfühlen und sich Zeit nehmen. Gerne servieren wir auch ein feines Barista-Café mit Blaser Café aus Bern.

Ausstellen und/oder mitarbeiten?

Haben Sie eigene Produkte die Sie gerne verkaufen möchten? Oder Lust, im «vo hie» mitzuarbeiten? Wir bieten die Möglichkeit, Tablare zu mieten, resp. anstelle der Miete im Verkauf mitzuarbeiten. Wir haben noch wenige Tablare frei. Weiter suchen wir eine Mitarbeiterin, die Freude hätte, in einem Mini-Pensum im «vo hie» mitzuhelfen.

Ihr «vo hie»-Team



vo hie – Spezielles aus der Region
Bernstrasse 13, 3110 Münsingen
www.vohie.ch

Für Sie geöffnet:

Donnerstag: 9.30 – 11.45 Uhr / 14 – 18 Uhr
Freitag 14 – 18 Uhr
Samstag: 9.30 - 16 Uhr
Weitere Tage spontan, auf Anfrage und nach Möglichkeit.

«Destination Liebe»

Das Bilderrahmenatelier Godinez feiert in diesem Jahr sein 5-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass findet im Schlosskeller Münsingen vom 10. – 22. Juni 2017 die Jubiläumsausstellung «Destination Liebe» statt. Alle Interessierten sind ganz herzlich dazu eingeladen.

In einer globalisierten Welt finden immer mehr Paare ihr Glück in einer interkulturellen Beziehung. Die Ausstellung «Destination Liebe» greift dieses Thema auf und beleuchtet das hochaktuelle Thema Migration aus der Perspektive von Menschen, die aus Liebe in die Schweiz emigriert sind. Oft weckt diese Entwicklung Unsicherheiten und Ängste. Dem will «Destination Liebe» mit hoffnungsvollen Geschichten entgegenreten und aufzeigen, wie binationale Familien zu einer kulturell und gesellschaftlich vielfältigen Schweiz beitragen. Gezeigt werden fünf ganz persönliche Paargeschichten in Bild (Hugo Godinez), Text (Annette Godinez) und Foto (Ruben Ung). Die porträtierten Paare haben sich dafür beworben und kommen aus Argentinien, Burundi, Armenien, Mexiko und Finnland. Ihre Geschichten sind völlig unterschiedlich, aber eines haben alle gemeinsam: Für ihre Liebe haben sie Ozeane und Kontinente überquert, Grenzen, Kulturen und Hindernisse überwunden und sich im Karussell der Bürokratie gedreht. Mutig, leidenschaftlich, humorvoll.

Integriert in die Ausstellung sind Hörstationen mit 20 Porträts aus der Serie «Grenzenlose Liebe – Paare zwischen zwei Kulturen» von Schweizer Radio und Fernsehen SRF. Ein kleiner humorvoller Test gibt Auskunft über die persönliche Eignung für eine grenzüberschreitende Liebe. Die Ausstellung wurde in Zusammenarbeit mit frabina organisiert, der Beratungsstelle für Frauen und Männer in binationalen Beziehungen.

Weitere Informationen unter:
Einrahmungen Godinez
Belpbergstrasse 22
3110 Münsingen
www.einrahmungen-godinez.ch

Programm «Destination Liebe»:

Dauer der Ausstellung: 10. – 22. Juni 2017, täglich von 15 – 19 Uhr, Schlosskeller Münsingen (Schlossstrasse 13)

Samstag, 10. Juni 2017, 18 Uhr: Vernissage mit Eröffnungsrede von Walter Däpp und musikalischer Einlage von Boris Klečič (Stiller Has). Mit anschliessendem Apéro. Alle sind herzlich eingeladen!

Mittwoch, 14. Juni 2017 / Dienstag, 20. Juni 2017, 15 – 19 Uhr: Offene Sprechstunde für Frauen und Männer in binationalen Beziehungen. Keine Anmeldung erforderlich.

Mittwoch, 14. Juni 2017, 19.30 Uhr: Aspekte der Sozialversicherungen – was binationale Paare wissen müssen. Referat von Christoph Lips, ehemaliger Gewerkschaftssekretär. Organisiert von der Interessengemeinschaft Binational. Kostenlos, keine Anmeldung erforderlich.

Freitag, 16. Juni 2017, 20 Uhr: Lesung mit der Autorin Karin Schreiner aus ihrem aktuellen Buch «Ein Paar – zwei Kulturen. So gelingt die Liebe in einer globalisierten Welt.» Mit Musik von Mory Samb und anschliessendem Apéro. Kollekte, keine Anmeldung erforderlich.

Samstag, 17. Juni 2017, 9.30 – 12 Uhr: Workshop mit Karin Schreiner für binationale Paare zum Thema Interkulturelle Kommunikation. Anmeldung per E-Mail oder Telefon bis am 3. Juni 2017 an: frabina, Laupenstrasse 2, 3008 Bern, 031 381 27 01, info@frabina.ch, Kosten: CHF 20.– pro Paar.



Vereine stellen sich vor

Kynologischer Verein Münsingen

Tragen Sie sich mit dem Gedanken, einen Hund anzuschaffen? Oder möchten Sie mit Ihrem Vierbeiner gemeinsam etwas unternehmen? – Mit artgerechter Arbeit, positiver Bestärkung und Freude sind wir im KV-Münsingen bestrebt, unsere Hunde sinnvoll zu beschäftigen, sie auszulasten und zugleich den Hundehaltern Spass zu vermitteln. Vom jungen Familienhund über den ausgebildeten Sporthund bis zum Senior – wir bieten für alle Vier- und Zweibeiner die passende Trainingsgruppe an.



In den Einsteigerkursen wird den Hunden (und ihren Haltern) das Einmaleins des Verhaltens vermittelt. Zugelassen sind alle Hunde nach dem Welpen-Spielalter (ab der 16. Woche). Für Fortgeschrittene bieten wir mehrstufige Kurse in den Bereichen Unterordnung und Führigkeit an, was im Idealfall in eine spezifische Fähigkeitsprüfung mündet. Sportlich-spielerisch geht es in unseren Mobility-Kursen zu und her, wobei hier auch auf den Umgang mit Artgenossen grosser Wert gelegt wird.

Die Agility-Kurse bilden eine Fortsetzung der Arbeit an unterschiedlichen Geräten. Entsprechende Wettbewerbe gibt es vom Plausch-Event bis hin zu Meisterschaften.

Ferner besteht beim KV-Münsingen die Möglichkeit, Ihren Hund im Fährtenlesen zu schulen. Eine Spass-Sport-Gruppe, zwei Familien-Begleithunde-Gruppen sowie eine Plauschgruppe für Oldies (siehe Bild) runden das Angebot unseres Vereins ab.

Mit all seinen Aktivitäten setzt sich der KV-Münsingen zum Ziel, mit wohlzogenen Hunden und pflichtbewussten Hundehaltern zu einem positiven Image beizutragen. Die Erfahrungen zeigen uns, dass hinsichtlich der Akzeptanz von Hunden in unserer Gesellschaft gerade den kynologischen Vereinen besondere Verantwortung zukommt. Wir bieten Strukturen, in denen sich sowohl «Sporthündeler» als auch etwas weniger ambitionierte Hundehalter wohl fühlen.

Interessenten informieren sich unter www.kv-muensingen.ch. Kontaktieren Sie uns, und wir werden mit Ihnen zusammen die passende Beschäftigung für Sie und Ihren Hund finden.



Vereine stellen sich vor

Schwimmklub Münsingen

Der Schwimmklub Münsingen wurde vor über zehn Jahren gegründet und bezweckt die Förderung und Pflege des Schwimmsportes.

Er widmet sich der Jugend- und Breitensportförderung sowie dem Leistungssport und fördert die Pflege der geselligen Beziehungen unter den Mitgliedern.

Im Angebot stehen den Mitgliedern bis zu drei Hallentrainings in der Woche sowie ein oder zwei Aussentrainings im Parkbad Münsingen während der Sommersaison zur Verfügung. Kindertrainings finden jeweils freitagabends im Schwimmbecken des Schulhauses Schlossmatt statt. Im Juni auch samstagsvormittags im Parkbad.

Aussentraining Erwachsene:

- Vom 6. Mai bis 8. Juli 2017
Samstag von 10 bis 11 Uhr
- Vom 19. August bis 16. September 2017
Samstag von 10 bis 11 Uhr
- Vom 12. Juni bis 3. Juli 2017
Montag von 18.30 bis 19.30 Uhr

Aussentraining Kids:

- Vom 3. Juni bis 24. Juni 2017
Samstag von 11 bis 11.30 Uhr



Weitere Infos sowie Kontaktdaten unter:
www.schwimmklub-muensingen.ch

Der RSC Aaretal Münsingen

... ist der grösste Radsportclub der Region. Aktivmitglieder frönen dem gemeinsamen Radfahren auf dem Bike und/oder dem Rennvelo. So finden mehrmals wöchentlich Trainings für alle Stärken- und Altersklassen statt. Jeden Mittwoch gibt es ein Kids-Biken.

Mit Innovation zum Erfolg

Der Club ist nicht nur auf den Rennsport ausgerichtet, sondern umfasst den ganzen Radsportbereich. Das Jahresprogramm enthält demnach mehrere Hobbyanlässe, aber auch zwei grössere Radrennen, die vom RSC organisiert werden. Es wird Wert gelegt auf ein gutes Klima zwischen den verschiedenen Interessengruppen, so dass auch immer wieder Anlässe auf dem Programm stehen, mit denen alle Mitglieder angesprochen werden (Monatstouren, Betriebsbesichtigungen, Sommerfest, Saisonschlusshöck usw.). Unser Tätigkeitsprogramm ist innovativ, abwechslungsreich und umfanglich.

Highlights

Mit einem gemeinsamen Trainingslager in südlichen Gefilden (Italien, Spanien oder Kroatien) bereiten sich viele Clubmitglieder auf die Saison vor. Spinning- und Wintertrainings, die von clubinternen J&S-Leitern und

InstruktorInnen geleitet werden, tragen dazu bei, dass alle Mitglieder auch im radfahrerfeindlichen Winter zusammen trainieren können.

Der RSC ist ein aktiver und lebendiger Club, der darum bemüht ist, allen Velointeressierten eine Möglichkeit zu bieten, ihr Hobby mit anderen motivierten RadsportlerInnen zu teilen und gemeinsame Erlebnisse und Erfolge geniessen zu können.

Am 6. August 2017 beteiligt sich der RSC an der Organisation des HalloVelo Villages in Münsingen. Weitere Informationen in diesem Heft, unter www.rscaartal.ch oder www.hallovelo.be.





Der Dorfverein Tägertschi besteht seit dem 16. August 2016. An diesem Datum wurde an der ausserordentlichen Hauptversammlung des Frauenvereins, welcher am 7. Januar 1958 gegründet wurde, beschlossen, dem Frauenverein als Dorfverein ein neues Gesicht zu geben.

Die Statuten des Frauenvereins wurden erweitert und neu für den Dorfverein angepasst. Als Mitglieder können nun Männer und Frauen ab dem 16. Altersjahr in den neuen Verein eintreten. Der Zweck des Vereins, Arbeit im sozialen und kulturellen Bereich in erster Linie zum Wohle der Dorfbevölkerung (Erwachsenenbildung; Ausflüge, Besichtigungen, Anlässe; andere, dem Zweck des Vereins entsprechende Tätigkeiten), blieb derselbe.

Zahlreich erschienen am 22. März 2017 bisherige sowie neue Mitglieder zur ersten Hauptversammlung des neuen Vereins. Zur Freude der Präsidentin Erika Kunz konnten 14 neue Vereinsmitglieder aufgenommen

werden. Aktuell umfasst der Dorfverein Tägertschi 80 Mitglieder im Alter von 18 bis 94 Jahren, wovon 12 Männer.

Das Tätigkeitsprogramm für das neue Vereinsjahr zeigt sich spannend und abwechslungsreich. Die fünf Vorstandsmitglieder, die Charge als Vizepräsident/in ist zur Zeit leider vakant, sind zuversichtlich, folgende Anlässe zu präsentieren und durchzuführen: Junibummel, Bowling, Selbstmontage eines 3D-Druckers, 1. Augustfeier, Pilzkurs, Herbstfest, Suppenverkauf, Curling, Adventsfenster und Samichlous. Was den sozialen Bereich betrifft, finden Kranken- und Geburtstagsbesuche statt.

Der alljährliche Erlös des Suppenverkaufes wird jeweils für einen sozialen oder wohltätigen Zweck gespendet. An verschiedenen Anlässen werden Kuchen und Cakes gebacken und Hand angelegt, wo Not an Frau oder Mann ist.

Tägertschi hat weiterhin seine eigene Badi



Damit dem Ortsteil Tägertschi seine Badi – wer kennt ihn nicht, den Feuerwehrweiher an der Hauptstrasse nahe der Käserei, indem sich an warmen Sommertagen die Tägertschi Jugend zahlreich vergnügt – auch nach der Fusion mit Münsingen erhalten bleibt, wird dessen Führung in Zukunft der Dorfverein übernehmen. Der langjährige Betreuer Ueli Böhlen wird sein Amt wie bisher auch in Zukunft gewissenhaft ausführen. Sobald schönes Sommerwetter vorhergesagt ist, wird der Weiher gereinigt und neu mit Wasser aufgefüllt. Ueli Böhlen ist auch für die nötige Überwachung der Chemie im Wasser besorgt. Seine sowie die Arbeit seines Teams werden allerseits äusserst geschätzt. Jeder echte Tägertscher hofft und freut sich auf einen langen, schönen und warmen Sommer 2017.

Silvia Wüthrich



VBBV • Verband Bernischer Bienenzüchtervereine

BERNER BIENENTAG

Samstag, 17. Juni 2017

**am Dorfmarkt in 3110 Münsingen
(Schlossgutareal)**

Ab 08.30 Uhr können Sie sich von erfahrenen Imkern und Imkerinnen in die Welt der Bienen entführen lassen.

Wir zeigen Ihnen die verschiedenen Elemente der Bienenhaltung und stehen für Fragen gerne zur Verfügung.

Benützen Sie die Gelegenheit zur Honigdegustation und finden Sie Ihren Lieblingshonig.

Selbstverständlich können Sie bei uns auch Honig erwerben.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Ihr Bienenzuchtverein oberes Aaretal (BZVOA)

www.bienenzuchtverein.ch

Was wäre für uns ein Samstagmorgen ohne Märit!

Der Märit auf dem Schlossgutplatz

Es ist zwar nur ein kleiner Märit, aber er ist uns wichtig. Er belebt den Platz, bringt Menschen zusammen und er bietet eine gute Möglichkeit, das Wochenende kulinarisch zu bereichern.

Am Tisch vor dem Kaffeestand werden Neuigkeiten ausgetauscht, es hat Platz für spontane Begegnungen und Unbekannte kommen plötzlich miteinander ins Gespräch.

Für die kleinen und auch grösseren Schleckmäuler sind immer ein paar «Schöggeli» bereit.

Hier scheint die Sonne irgendwie auch im Winter! (Zugegeben, für die Wolldecken in der kalten Jahreszeit sind wir jeweils trotzdem sehr froh!)

Aber abhalten den Märit zu besuchen, kann uns fast nichts. Zu gross ist unsere Freude, dass der Schlossgutplatz Samstag für Samstag auf diese sympathische Art belebt wird.

Dorfleben hat viele Seiten. Auf unserem Samschtigs-Märit kann man sich ohne Verpflichtungen treffen und spüren, dass Münsingen eigentlich ein Dorf ist, wo es sich gut leben lässt. Chömet doch o verbi!

Jürg und Susanne Stoller

Kommende Aktivitäten am Wochenmarkt:

17. Juni 2017

Trachtenverein – öffentliches Singen und Tanzen
 Bienenzuchtverein oberes Aaretal – Berner Bienentag
 Landfrauen Trimstein und Umgebung

1. Juli 2017

RSC Aaretal Münsingen, grösster Radsportclub der Region

Colibri – Begegnungsort für fremdsprachige Frauen und ihre Kinder

Schwimmkurs



Schon seit einigen Jahren bietet das Colibri in Münsingen immer wieder Schwimmkurse für fremdsprachige Frauen an. Unter der Leitung von Pascale Bühlmann und Sandra Siegenthaler konnten wir von Herbst 2016 bis Mai 2017 wieder drei Schwimmkurse hintereinander durchführen.

Das Interesse der Frauen war sehr gross, da die Kinder der Colibri-Frauen im Schulsport schwimmen lernen, die Mütter jedoch nie die

entsprechende Gelegenheit dazu hatten und meistens Nichtschwimmerinnen sind. Die teilnehmenden Frauen waren von Anfang an sehr lernwillig und motiviert. Es wurde viel gelacht und man freute sich gegenseitig an kleineren und grösseren Fortschritten. Diese gemeinsamen Stunden haben allen grossen Spass gemacht und förderten den Kontakt zwischen den Frauen aus ganz unterschiedlichen Herkunftsländern. Die Freude und Motivation war so gross, dass sich die Schwimmlehrerinnen dazu entschlossen, trotz engem Zeitplan, zu den zwei geplanten Kursen, noch einen dritten Kurs anzuhängen.

Wir danken den Schwimmlehrerinnen ganz herzlich für Ihren Einsatz und blicken mit Freude einer sonnigen Badisaison entgegen, in der die Frauen aktiv mit ihren Kindern mitschwimmen können.

Vera Wittmann

Der längste Tag wird zum Tag der Musik!

Weltweit wird der längste Tag des Jahres mit dem Anlass «Fête de la musique» gefeiert.

In Münsingen findet die Veranstaltung auf dem Schlossparkareal statt. Auf Einladung der Musikschule Aaretal haben sich viele Musikantinnen und Musikanten gemeldet, um die Einwohner unserer Stadt mit Wohlklang zu erfreuen.

Am Anlass sind sowohl Schülerinnen und Schüler der Musikschule Aaretal wie auch Amateurensembles aus der Region zu hören.

Das Orchester Münsingen lädt dazu ein, eine Orchesterprobe in der Aula Rebacker zu besuchen und ermöglicht so einen interessanten Einblick in die Arbeit eines klassischen Musikorchesters. Eine einmalige Gelegenheit, die es nicht zu verpassen gilt!

Alle mitmachenden Musikantinnen und Musikanten treten unentgeltlich auf. An sie alle geht unser herzlicher Dank!

Folgende Formationen werden auftreten: Lia Herzig (Gesang und Gitarre), Fidula Orchester (das Orchester für junge Streicherinnen und Streicher der Musikschule Aaretal), Salome Vogel (Gesang), Cantaare (der Frauenchor aus Münsingen), Melanie und Urs Linder (Gesang und Gitarre) und der Kammerchor Sef-tigen mit klassischen Volksliedern.

Die erste Darbietung findet um 17.30 Uhr statt, das Ende der Veranstaltung erwarten wir gegen 21 Uhr. Die öffentliche Probe des Orchesters Münsingen findet zwischen 19.45 und 21.45 Uhr in der Aula des Schulhauses Rebacker statt.

Orchester Münsingen und Musikschule Aaretal

Prokofjews «Peter und der Wolf» und Tierlieder

Diesen September lädt das Orchester Münsingen speziell auch Kinder ab dem Kindergartenalter zum jährlichen Matinée-Konzert ein. Kommt und taucht ein in die vielseitigen Klänge der Musikinstrumente und der menschlichen Stimme!

Sergej Prokofjew komponierte sein musikalisches Märchen «Peter und der Wolf», um die Kinder in die Welt der Orchestermusik einzuführen und ihnen die unterschiedlichen Musikinstrumente vorzustellen. Die Geschichte handelt von einem Jungen namens Peter, der bei seinem Grossvater am Rande eines Waldes wohnt, in welchem ein Wolf haust. Peters Freunde sind eine Katze, ein Vogel und eine Ente, mit welchen er auch gerne ausserhalb des sicheren Gartens spielt. Eines Tages kommt der Wolf aus dem Wald und frisst die Ente. Der mutige Peter fängt daraufhin mit Hilfe des Vogels den Wolf und bringt ihn dann zusammen mit Jägern in den Zoo. Die Menschen und Tiere werden musikalisch mit Instrumenten dargestellt.

Das Streichorchester Münsingen unter der Leitung von Hans Gafner wird für die Aufführung dieses Werkes von den Lehrern für Blasinstrumente der Musikschule Aaretal unterstützt. Bereichert wird das Konzert auch durch den Kinderchor der Musikschule Aaretal, welcher von Regula Scherrer geleitet wird. Sie singen von Flamingos, Pferden, Fliegen und anderen Tieren und entführen uns so in die musikalische Welt der Chorstimmen.

Aufführungen in der Aula Rebacker

Samstag, 2. September 2017, 17 Uhr

Sonntag, 3. September 2017, 10.30 Uhr

freier Eintritt; Kollekte



Freizeit- und Ausgehverhalten der Jugend

Welche Bedürfnisse haben Jugendliche und wohin gehen sie in den Ausgang?

Die Freizeitbeschäftigungen, denen die meisten Jugendlichen regelmässig nachgehen, sind Freunde treffen, Sport treiben sowie Ausruhen und Nichtstun (James-Studie, 2016). In Bern oder Thun ist das Ausgehangebot unschlagbar und das Nachtleben floriert. Es gibt praktisch für jedes Bedürfnis ein Angebot. Konzertveranstaltungen, Kinos, Bars und Discolokale, Shoppingmeilen und Sportanlässe sind gut besuchte Orte. Doch nicht alle Angebote können unter 18 Jahren besucht werden und das eigene Budget spielt ebenfalls eine Rolle. Für die 16- bis 17-Jährigen sind Orte, wo sie sich ohne Konsumzwang treffen können, eine gute Alternative zu kommerziellen Angeboten.

Wie auch in vielen anderen Dörfern und Städten hat der öffentliche Raum für Jugendliche in unserem Einzugsgebiet eine grosse Bedeutung. Hier spielt sich das soziale Leben ab: Kollegen und Freunde werden getroffen, Ideen kreiert,

Angebotsbeispiele der offenen Kinder- und Jugendarbeit:

- @Moonlight und @MoonlightKiDS
Ein polysportives Angebot für Kinder und Jugendliche. Von Oktober bis Juni sind die Turnhallen Schlossmatt einmal im Monat am Samstag geöffnet. Letzter Anlass vor den Sommerferien ist am 24.6.2017.
- Kellerkultur im Spycherkeller
Eine regional zusammengesetzte Jugendgruppe organisiert regelmässig Konzerte in der Kellerambiente für 50 Personen
- Disco- und Treffenanlässe in der Schaal
Eine Gruppe von SchülerInnen organisiert mit Begleitung der Jugendarbeitenden verschiedene Anlässe jeweils an Freitagabenden. Unter der Woche wird der Schaal an Nachmittagen als offener Treff genutzt.
- Graffitiwand beim Spycher
Die 12 m lange Wand wurde von Graffiti-künstlern aufgebaut. Etwa alle zwei Monate wird von Künstlern aus der Region ein neues Bild gesprayed.



12 m Graffitiwand beim Spycher

Gedanken ausgetauscht, Kontakte geschaffen, Identitäten, Opposition und Grenzen erprobt. Münsingen hat im öffentlichen Raum ein vielseitiges Angebot zu bieten wie Sportanlagen, den Schlossgutplatz mit dem Schlosspark und natürlich das wunderschöne Naherholungsgebiet mit der Aare. Jugendliche nehmen Plätze in Beschlag und es kann zu Konflikten wegen Lärm und Littering kommen.

Wir von der offenen Kinder- und Jugendarbeit finden es wichtig, dass Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen Interessen auch in unserer Gemeinde ihren Platz bekommen. Wir sind aufgefordert, ihre Interessen wahrzunehmen und uns damit konstruktiv auseinanderzusetzen und sie zur Mitwirkung zu ermutigen.

- Aufsuchende Jugendarbeit
Ab Frühling sind regelmässig Jugendarbeitende zu Fuss unterwegs und suchen Orte auf, wo sich Jugendliche und junge Erwachsene treffen.
 - Persönliche Kontakte herstellen und/oder aufrechterhalten.
 - Bedürfnisse der Jugendlichen erkennen und benennen. Freizeitprojekte aufnehmen und weiterleiten.
 - Interessen von Jugendlichen im öffentlichen Raum aufnehmen und vertreten.
 - Kontakte und Dialoge zwischen verschiedenen Akteuren herstellen und unterstützen.
 - Es können direkt Information, Beratung und Weitervermittlung angeboten werden.

Weitere Angebote unter www.jugendfachstelle.ch

Urs Ammon, Fachstellenleiter

Hilfe für Menschen mit Einschränkungen

Im Info 3/16 ist die von Marco Baumann gegründete Arbeitsgruppe (AG) vorgestellt worden. In dieser sind Personen unterschiedlichen Alters und mit verschiedenen körperlichen Behinderungen, mit Hör- und Seheinschränkung aktiv.

Im Vordergrund steht die Mitarbeit bei Projekten wie Neu- und Umbauten, öffentlich zugänglichen Bauten und Anlagen sowie beim öffentlichen Verkehr. Mit dem Einbezug der AG beurteilen Betroffene die vorgesehenen Massnahmen für behindertengerechtes Bauen. So können sie ihre Erfahrungen einbringen. Gestützt auf das Behindertengleichstellungsgesetz aus dem Jahre 2004 ist die Beurteilung zwingend, ob das Projekt den Vorschriften entspricht.

Der Anfang ist gemacht. Die Zusammenarbeit mit der Bauabteilung funktioniert gut. In der Gemeinde gibt es heute bereits viele positive Beispiele. Die AG bedankt sich bei der Gemeinde für alles, was schon getan wurde. Im Altersleitbild ist die AG als Partnerin in der Umsetzung der Massnahmen vorgesehen. Die AG hat noch sehr viel Arbeit vor sich.

Der Alltag von Menschen mit Einschränkungen wird häufig durch viele Hindernisse wie Stufen, Schwellen, Rampen und anderen Barrieren baulicher Art sehr erschwert.

Inventar von Hindernissen

Die AG hat zum Ziel, die Hindernisse im Alltag systematisch zu erfassen. Ziel ist es, betroffenen Menschen mit Einschränkungen jeden Alters eine Orientierungshilfe zur Verfügung zu stellen. Diese soll ihnen im Alltag helfen.

Machen Sie mit – Unterstützen Sie die Arbeitsgruppe!

Helfen Sie der Arbeitsgruppe «hindernisfrei durch Münsingen» bei der Erfassung von Hindernissen im Alltag. Welches sind Ihre Erfahrungen? Sie sind in Ihrem Quartier, im Dorf unterwegs, beim Einkaufen, zu Besuch oder sprechen bei einer Behörde vor.



Welche architektonischen Barrieren fallen Ihnen auf?

- Naturboden oder sehr unebener Boden mit Steinen
- Randsteine
- Stufen
- Treppen
- zu schmale Türen
- zu wenig Platz
- zu steile Rampen
- usw.

Beispiel Post mit und ohne Einschränkungen

Fotos: Albert Andrist / Kurt Lauber (Fotoclub Münsingen)

Gerne nimmt Marco Baumann, Leiter der Arbeitsgruppe, Ihre Beispiele entgegen. Melden Sie sich bitte per Mail an marco.baumann@gmx.ch oder per Post an die folgende Adresse: Wohnhaus Belpbergstrasse 2, 3110 Münsingen

Roland Beerli

Sommernächte 2017



Vom 20. – 30. Juli 2017 finden die diesjährigen Sommernächte auf dem Schlossgutplatz statt. Während dieser Tage wird ein reichhaltiges Kulturprogramm geboten – für Kinder, Jugendliche, Blues- und/oder Jodlerfans, für kulinarisch Interessierte oder artistisch Begeisterte. Bevor am 25. und 26. Juli 2017 die Compagnie Trottoire mit ihrem artistischen Strassentheater auf dem Platz gastiert, findet am 20. und 21. Juli 2017 ein Plauschwettkampf für die ganze Familie statt. Kinder und Jugendliche stehen auch am Donnerstag und Freitag mit dem Kinder- und Familienabend sowie dem Jugendtag im Zentrum. Am Samstagabend steht mit der Blues Night der 4/4-Takt im Vordergrund. Abgeschlossen werden die Sommernächte 2017 durch einen ökumenischen Gottesdienst am Sonntagmorgen im Schlossgutsaal. Von Donnerstag bis Samstag wird eine Bar die Gäste mit Getränken und kleinen Speisen verwöhnen. Zusätzlich bietet das Restaurant Schlossgut während der ganzen Zeit kulinarische Leckerbissen an. Alle Veranstaltungen sind gratis oder mit Kollektentopf. Die Veranstaltungen werden vom Verein Sommernächte in Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendfachstelle Aaretal, der Blues Night, der katholischen Pfarrei Münsingen und der reformierten Kirchgemeinde Münsingen organisiert.

Programm

Donnerstag, 20.7.2017 Freitag, 21.7.2017	18.30 – 21 Uhr	Spiel und Spass für die ganze Familie Vereine und Parteien laden ein zum Plauschwettkampf. Mitmachen ist wichtiger als gewinnen! Röllelibahn, Wasserspiel, Boule, Trottoirennen, usw. Verpflegung vom Grill (Fleisch und Gemüse)
Dienstag, 25.7.2017 Mittwoch, 26.7.2017	Ab 18.30 Uhr	Compagnie Trottoire: Musik, Theater und Artistik auf dem Schlossgutplatz
Donnerstag, 27.7.2017	Ab 16 Uhr	Kinder- und Familienabend mit der Kinder- und Jugendfachstelle Aaretal, der Ludothek, dem Freizythus und dem Museum: Strohpool, Fahrzeugpark, Riesenseifenblasen, Spiele, Röllelibahn, frische Pizza und Cervelatbrätle.
	16.30 – 17.30 Uhr	«Richtige Rüben und pffiffige Pferde» – ein Ausflug ins russische Märchenland zu rollenden Broten, riesigen Rüben und verzauberten Pferden. Märchen und Sirupbar im Schloss mit der Erzählerin Roswitha Menke. Für Familien mit Kindern ab 5 Jahren.
Freitag, 28.7.2017	Ab 16 Uhr	Kultur fägt! Konzerte: Infinite Hills (Indie/Pop), Paul & The Yellow Balloon (Funk/Rock) und Zirka (Ska/Punk). Am Nachmittag: Schüler/innenband, Selfiemaschine, Live Painting und vieles mehr.
Samstag, 29.7.2017	Ab 19 Uhr	Blues Night: Betamax (Blues/Rock), Blues Family (Blues), Biscuit Jack (Blues/Soul), zwischen den Konzerten spielt Romeo Rikli im Zelt. Bei schlechtem Wetter finden die Konzerte im Schlossgutsaal statt. Barbecueangebot vom Restaurant Schlossgut.
Sonntag, 30.7.2017	Ab 10.30 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst im Gemeindesaal Schlossgut mit Klavier- und Alphornklängen sowie Jodelgesang vom Jodlerchörli «Daheim». Nach dem Gottesdienst serviert das Restaurant Schlossgut ein Mittagsangebot «Chueche & Salat» à discretion zum Spezialpreis CHF 11.– als Dank für das erste Betriebsjahr.

«Unaufhaltbares» auf dem Schlossgutplatz

Spannende Filme, eine Friedensaktivistin und stimmungsvolle Musik: Die 19. Ausgabe der Filmnächte Münsingen bietet erneut eine gelungene Mischung aus Kino, Rahmenprogramm und Kulinarik. Dieses Jahr zum Thema «unaufhaltbar».

Unaufhaltbar das Motto, aber auch der Weg in Richtung Jubiläum. Nächstes Jahr wandelt sich der Münsinger Schlossgutplatz bereits zum 20. Mal in ein Open-Air-Kino. Die Kombination aus unvergesslichen Filmen in einem unvergesslichen Ambiente hat bereits Tradition. Das von Jahr zu Jahr neu gewählte Thema sorgt für zusätzliche Spannung und überraschende Momente.

«Auch dieses Jahr haben wir es wieder geschafft, ein Programm zusammenzustellen, welches Aktuelles mit Spannendem, Musik mit Film sowie leckeres Essen mit tollem Ambiente zusammenführt», beschreibt Daniel Egger, Präsident des Vereins Filmnächte Münsingen, die diesjährigen Filmnächte, die vom 13. bis 16. Juli 2017 stattfinden.

Von unaufhaltbaren Mühlen, ...

So zeigt jeder der vier ausgewählten Filme Unaufhaltbares, wenn auch in unterschiedlichen Formen. Im Donnerstags-Film «I, Daniel Blake» sind es die Mühlen der Bürokratie, die unaufhaltbar erscheinen. Scharfsinnig, lustig und gleichzeitig berührend zeigt der Film, wie sich der britische Schreiner Daniel Blake nach einem Herzinfarkt mit 59 Jahren in einem Teufelskreis aus Anträgen, Bestimmungen und Zuständigkeiten wiederfindet.

Am zweiten Filmnächte-Abend hingegen lösen in «Mustang» fünf türkische Schwestern durch ihr unbekümmertes Handeln einen Skandal mit dramatischen Folgen aus. Den Regeln einer patriarchalen Gesellschaft begegnen sie mit ihrer unzählbaren Lebenslust. Der jungen Regisseurin Deniz Gamze Ergüven ist es dabei gelungen, dass der Film trotz der enthaltenen Dramatik auch Leichtigkeit inne hat.

... einer abenteuerlichen Suche ...

Eine weitere Facette des diesjährigen Themas kommt am Samstag in «Lion» zum Tragen.



Auf berührende Weise zeigt der mehrfach für den Oscar nominierte Film, wie sich das Leben des 5-jährigen indischen Jungen Saroo für immer verändert, als er am Bahnhof in einen Zug einsteigt – und wie er sich Jahre später mithilfe des Internets auf die abenteuerliche Suche nach seiner leiblichen Familie macht.

Magische Momente auf dem Schlossgutplatz.

Den Abschluss der diesjährigen Filmnächte bildet mit «Captain Fantastic» ein Roadmovie voller komischer und dramatischer Momente. Nach dem Tod seiner Frau ist der hochgebildete Ben gezwungen, gemeinsam mit seinen sechs Kindern die selbst geschaffene Aussteigeridylle in der Wildnis Amerikas zu verlassen. In ihrem klapprigen Bus machen sie sich auf den Weg zurück in die Zivilisation.

... und beeindruckenden Persönlichkeiten

Ergänzend zur spannenden Filmauswahl präsentiert sich auch der Schlossgutplatz «unaufhaltbar», die kulinarischen Köstlichkeiten sind auf den jeweiligen Film abgestimmt und das Vorabendprogramm wartet mit musikalischen und überraschenden Momenten. So startet etwa der Donnerstagabend mit einem Interview der Friedensaktivistin und unaufhaltbaren Sprayerin Louise Schneider und am Sonntag verzaubern «The Drummer» und Nadja Stoller das Publikum mit ihren Heldengeschichten.

Oder wie Daniel Egger das Programm beschreibt: «Lustig, ernst, komisch, aktuell und wie immer mit viel Herzblut – die Filmnächte 2017.»

Lassen Sie sich überraschen – wir freuen uns auf Sie!

Weitere Informationen: www.filmnaechte.ch

Spassevent für Jung und Alt

Familien-Plausch 2017

Verbringen Sie gerne Zeit mit Familie und Freunden?

Lernen Sie gerne neue Vereine und Menschen kennen?

Dann sollten Sie am «Familienplausch 2017» teilnehmen.

Mit einfachen und lustigen Posten, ohne Wertung und mit viel Spass,

werden Jung und Alt einen unvergesslichen Tag erleben.

Das OK-Team Familienplausch, zahlreiche Vereine und Organisationen sowie die Einwohnergemeinde Münsingen laden Sie zu einem neuartigen Spassevent für Jung und Alt ein.

Folgende Highlights erwarten Sie:

- Kletterwand
- Menschen-Fussballkasten (12x6 m) mit Einzelspiel oder Turnier
- Wissensparcours (Schlossgutareal)
- Stützrad-, Trottinett- und Turnschuh- OL (Schlossgutareal)
- Familien-Biathlon mit Olympia-Teilnehmerin
- Behindertensport-Spiele
- Festwirtschaft
- Verlosungen von Preisen
- sowie viele weitere attraktive Posten von lokalen Vereinen und Organisationen

Der Event im Überblick

Datum/Zeit	Sonntag, 18. Juni 2017, von 9 bis 18 Uhr
Ort	Sportanlage Schlossmatt Münsingen
Teilnehmer	alle von 0 bis 99 Jahren: Eltern mit Kindern, erweiterte Familien (z.B. Kinder mit Grosseltern, Götti/Gotte, Freunden) Kleingruppen und auch Einzelpersonen
Kosten	Startkarte für CHF 10.– pro Gruppe, alle abgegebenen Startkarten nehmen an Verlosungen von Preisen teil
Was	frei wählbare Vereinsposten mit Themen wie Wissen, Plausch, Spass, Geschicklichkeit, umfangreiches zusätzliches Angebot für Kinder (z.B. Hüpfburg) und Erwachsene (z.B. Festwirtschaft, Verlosungen)
Verlosungen	1. Verlosung 12 Uhr, Festwirtschaft 2. Verlosung 17 Uhr, Sporthalle
Verpflegung	Festwirtschaft während des ganzen Events
Anreise	möglichst ohne eigene motorisierte Fahrzeuge (Parkplätze beschränkt)
Durchführung	der Anlass findet bei jeder Witterung statt
Mitbringen	für Posten in der Sporthalle: Hallenschuhe mitnehmen
Vericherung	ist Sache des Teilnehmers
Notfall	Sanitätsdienst ist vor Ort, Mobile 079 427 05 64
Erlös	der ganze Reinerlös wird dem Behindertensport übergeben

Spezielles

Behindertensport: Zahlreiche Behinderte werden am Event teilnehmen, auch Rosa Zaugg, «Querschnittgelähmte des Jahres 2016». Besucher sind eingeladen, ab 14.30 Uhr in ausgewählten Disziplinen wie Blindenfussball gegen BehindertensportlerInnen anzutreten und Behinderten bei Demonstrationen wie der Trendsportart «Rafroball» zuzuschauen.

Autogrammstunde: um 15 Uhr mit Olympiateilnehmerin Maja Neuenschwander in der Sporthalle.

Familienbiathlon: um 16 Uhr findet ein Familienbiathlon mit Teilnehmern aus Trimstein, Tägerschi und Münsingen statt. Teilnehmen werden sowohl Prominente als auch Behinderte.



Die Veranstalter / Posten

Das ganze OK-Team Familienplausch und die folgenden Vereine und Organisationen laden Sie zum Mitmachen und Kennenlernen ein:

- Tennis
- Satus
- Parkour
- Vitaswiss
- Tischtennis
- Kletterwand
- art-racing-team
- PluSport Badminton
- gegenseitige Hilfe
- Notefrässer
- Echo
- Kulturgarten Rossboden
- Ludothek
- Pfadi
- Elternverein Trimstein
- Velo Südstrasse
- Bibliothek
- Freizythus Münsingen
- Volleyball
- Museum
- ol norska
- Kinder- u. Jugendfachstelle
- Schwingklub
- Frauen- u. Männerturnen
- Öko-Gärtnerei
- Frauenverein

9 bis 16 Uhr	Vereinsposten (Sportanlage Schlossmatt) Wissensparcours und OL (Schlossgutareal)	
12 Uhr	1. Verlosung Startkarten	Festwirtschaft
14.30 bis 16 Uhr	Behindertensportspiele mit Besuchern, Demos von Behindertensport	Sporthalle
15 Uhr	Autogrammstunde mit Maja Neuenschwander	Sporthalle
16 Uhr	Familienbiathlon	Sporthalle
17 Uhr	2. Verlosung Startkarten	Sporthalle
18 Uhr	Ende der Veranstaltung	
Ganzer Tag	Festwirtschaftsbetrieb	

Programm

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Sponsoren für die grosszügigen Spenden, an alle Vereine, Helfer und an die Gemeinde Münsingen.

OK Familienplausch



«Hallo Velo!»

Am Sonntag, 6. August 2017, findet in der Stadt Bern, im Gürbe- und Aaretal der Velo Grossanlass «Hallo Velo!» statt. Auf einem 40 Kilometer langen Rundkurs können Velofahrerinnen und Velofahrer durch unsere attraktive Region fahren.

Wieso hat sich die Gemeinde Münsingen seit mehr als einem Jahr für die Organisation dieses Anlasses eingesetzt?

Erstens: Ein Projekt wie «Hallo Velo!» fördert die Zusammenarbeit unter den Gemeinden. Gemeinsam einen solchen Anlass ins Leben zu rufen ist eine grosse Chance für uns. Wir haben viel zu bieten: eine beeindruckende Landschaft, unsere attraktive Gemeinde und eine begeisterungsfähige Bevölkerung. Dass Velofahren auch Wertschöpfung generiert, beweist die Tatsache, dass in Münsingen fünf Velofachgeschäfte aber nur noch zwei Bäckereien ansässig sind, vor 20 Jahren war es noch umgekehrt. Mit «Hallo Velo!» bietet sich uns die Chance des regionalen Zusammenspiels,

lokale Wertschöpfung zu generieren, die Vereine miteinzubeziehen und ein sympathisches Bewegungsfest für Tausende zu organisieren.

Zweitens: Unsere Region verfügt über ausgezeichnete Infrastrukturen für das Velofahren. Familien, Hobbyfahrradfahrer, ja sogar Profifahrer wie Marcel Wyss vom Radsportclub (RSC) Münsingen oder Fabian Cancellara schätzen die Fahrt durchs Aaretal mit der beeindruckenden Aussicht auf das Berner Alpenpanorama. Zudem kann man in Münsingen bequem per Bahn oder Auto an die Strecke gelangen.

Drittens: «Hallo Velo!» ist ein wichtiger Anlass, welcher uns zusammenbringt und auf genussvolle Art gemeinsame Erlebnisse schafft.

In Münsingen werden entlang der Strecke an zwei Orten sogenannte Event Villages betrieben. Eines beim Psychiatrischen Zentrum (PZM) und das zweite beim Parkbad Münsingen an der Aare.

Beim PZM wird es Familien- und Kinderattraktionen geben. Es erwartet Sie nebst Verpflegungsständen ein Kindervelocours, die Dampfeisenbahn Aaretal und weitere Programmhilights.

Beim Parkbad an der Aare können Sie sich verpflegen, es wird musikalische Unterhaltung geboten, Sie können sich eine Abkühlung im Parkbad gönnen oder auf der Teststrecke verschiedene E-Bikes testen.

HALLO VELO!

Fahr mit am Berner Velofestival
6.8.2017 | hallovelo.be

Münsingen

Bern Gümligen Allmendingen Worb Rubigen Belp Kehrsatz Köniz Gurten Bern

Präsentiert von **BIKE WORLD** **SPORTIX** **famigros** **bbls** **suva** **BERN** **RADIO BERNI**



Organisation

Der Anlass wird durch den Verein Velo Grosanlass Region Bern organisiert. Lokal wurde ein Organisationskomitee unter der Leitung des Radsportclub Aaretal (RSC) gegründet.

Finanzierung

Die Teilnahme am Anlass ist kostenlos. Die Finanzierung erfolgt zur Hälfte durch die teilnehmenden Gemeinden mit einem Beitrag von CHF 1.– pro Einwohner und zur anderen Hälfte durch Sponsoren.

Einbezug von Geschäften und Vereinen

Geschäfte und Vereine erhalten die Möglichkeit, gegen eine faire Standmiete Angebote (z.B. Verpflegung, Veloartikel usw.) anzubieten. Die Geschäfte und die Vereine von Münsingen haben auf dem Gemeindegebiet Vorrang.

Interessierte Geschäfte oder Vereine können sich bei Beat Feller (beat.feller@gmail.com) vom RSC Aaretal melden.

Nachhaltigkeit

Die Organisatoren und die Gemeinden legen Wert darauf, dass möglichst viel Wertschöpfung in der Region bleibt. Eine Bedingung ist, dass die angebotenen Lebensmittel aus der Region stammen und es dürfen ausschliesslich Schweizer Spezialitäten angeboten werden.

Kommunikation

Ende Juni 2017 wird in alle Haushalte der Gemeinde Münsingen ein Flyer mit den Details versandt.

Als Vater, Grossvater, Fahrradfahrer und Gemeindepräsident freue ich mich mitzuhelfen, diesen Anlass zu organisieren, der unsere Region zusammenbringt, einen Beitrag zur Gesundheit leistet, die Bewegungsfreude fördert und regionale Wertschöpfung generiert.

Beat Moser,
Gemeindepräsident



Interaktive Erlebniskrimis



ob sie ihre Ermittlungen in Münsingen, in Laupen oder in Utzenstorf aufnehmen wollen. Die Teilnahme am Spiel ist kostenlos.

Das Projekt nennt sich «KrimiSpass Swiss» und wurde von David Baumgartner in Zusammenarbeit mit den beteiligten Gemeinden, der Regionalkonferenz Bern-Mittelland und Tourismusvertretern entwickelt. Unterstützung erhält das Projekt durch Bund und Kanton im Rahmen der Regionalpolitik.

Wollten Sie schon immer mal in die Rolle eines Ermittlers schlüpfen und in einem rätselhaften Mordfall auf Spurensuche gehen? Dieser Traum kann jetzt in der Region Bern in Erfüllung gehen.

David Baumgartner, Autor und Initiator des Projekts, meint dazu: «KrimiSpass sind interaktive Erlebniskrimis, die der breiten Öffentlichkeit zur freien Verfügung stehen. Dabei soll der Spass am Rätseln und das Erlebnis unter freiem Himmel im Mittelpunkt stehen. Die Krimis können alleine oder als Gruppe gespielt werden. Ich freue mich, wenn das Projekt vielen begeisterten Hobbydetektiven einen spannenden Nachmittag in unserer schönen Region beschermen kann.»

Am vergangenen Wochenende fanden in Münsingen und in Utzenstorf die Eröffnungsfeierlichkeiten eines neuen Freizeitangebots statt. In drei verschiedenen Berner Gemeinden können sich Krimifans in den kommenden Monaten selber auf Spurensuche begeben. Mittels Smartphone werden die Teilnehmer auf einem kriminalistischen Rundgang durch einen kniffligen Mordfall geführt, den es letztendlich aufzuklären gilt. Die Hobby-Detektive können dabei wählen,

Möchten auch Sie Ihr Können als Kommissar unter Beweis stellen? Mehr Informationen zu den interaktiven Erlebniskrimis in der Region Bern finden Sie unter www.KrimiSpass.ch.

Weitere Ideen für den Sommer

Ein neuer Ferien- und Freizeitguide stellt Ausflugstipps aus dem ländlichen Raum der Region Bern-Mittelland vor. Die attraktiv gestaltete Broschüre enthält eine sorgfältig getroffene Auswahl an Themenwegen, Kulturorten, Sehenswürdigkeiten und Sportmöglichkeiten. Herausgegeben wird der Guide vom Fachbereich Regionalpolitik der Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM.

Mit dem neuen Ferien- und Freizeitguide lassen sich Ausflüge und Erkundungstouren in der Region Bern-Mittelland nach Lust und Laune planen. Neben festen touristischen Grössen wie dem Schienenvélo in Laupen oder dem Sensorium im Rütthubelbad sind auch zahlreiche unbekanntere Kultur-, Freizeit- und Sportangebote aufgeführt. Die Broschüre ist in die drei Regionen «Aare- und Kiesental», «Laupen und Fraubrunnen» sowie «Naturpark Ganttrich» unterteilt, jede Region in die Kategorien «Themenwege», «Wanderung» und «Kultur, Museen, Sport und Freizeit» gegliedert. Alle Angebote sind in Übersichtskarten eingetragen, sodass man sich rasch zurechtfindet. Die Berner Wanderwege (BWW) haben drei Wandertouren ausgewählt, auf denen die landschaftliche Schönheit der Region Bern-Mittelland besonders gut zur Geltung kommt.

Kostenlos erhältlich

Der Guide ist er bei der Geschäftsstelle der RKBM in Bern erhältlich: Tel. 031 370 40 70, info@bernmittelland.ch. Eine PDF-Version des Guides ist auf der RKBM-Website herunterladbar: www.bernmittelland.ch